

Stadtschell

55/2005 · € 2,00

Offizielles Organ des Festausschusses des
Andernacher Karnevals e.V.



SEINE TOLLITÄT
Prinz Claus II.
*der Advokat im
Paragraphenschwanzel*

IHRE LIEBLICHKEIT
Prinzessin Roswitha III.
*die Langrockfee
vom RWE*

Andernachs
nährisches
Tollitätenpaar 2005

Festausschuß

des Andernacher Karnevals e.V.



*Liebe Närrinnen
und Narren,
Liebe Freunde unserer
schönen rheinischen
Faasenacht,
Liebe Gäste
aus nah und fern,*

mit großer Freude haben wir die trostlose Zeit nach dem Karneval 2004 überwunden und die fünfte Jahreszeit in diesem Jahr begonnen.

Die Wogen der Freude und des Frohsinns werden in unserer schönen Vaterstadt Andernach wieder hoch schlagen und nicht nur die närrischen Bürgerinnen und Bürger von Andernach in karnevalistische Hochstimmung versetzen.

Viele Gäste aus nah und fern werden mit uns feiern.

Unsere stolzen Korps, die Möhnen, die GERAK und der Festausschuß werden keine Mühe scheuen, unsere Faasenacht so zu steuern, dass sie uns noch lange in bester Erinnerung bleibt.

Im vergangenen Jahr hat uns das stolze Korps der Blauen Funken mit Prinz Peter III., der klamaukende Offz vom Burbachstrand und Prinzessin Hildegard I., die Kinderfee vom Offzestern und ihrem Hofstaat eine Truppe geboten, die uns alle in Ihren Bann gezogen hat und im Andernacher Karneval auch über die Session hinaus Spuren hinterlassen hat.

Dafür gilt ihnen und ihrem Korps ein herzlicher Dank.

In diesem Jahr stellen die Stadtsoldaten mit Prinz Claus II., dem Advokat im Paragraphenschungel und Prinzessin Roswitha III., die Langrockfee vom RWE, ein närrisches Herrscherpaar, dass sicher in der Lage ist, uns mit viel Freude und

Humor durch die närrische Zeit zu führen. Es wird mit seinem Hofstaat aus erfahrenen und bewährten Karnevalisten die Wogen im Andernacher Karneval hoch schlagen lassen.

Folgen wir alle mit Freude diesem Prinzenpaar.

Dass der Prinz auch Präsident des Festausschusses ist, erfreut uns ganz besonders, können wir doch in diesem Jahr das 50-jährige Bestehen des Festausschusses feiern.

Ich hoffe, dass alle Andernacher Närrinnen und Narren und alle zugereisten Karnevalisten bei uns Tage voller Freude und Frohsinn erleben, getreu unserem diesjährigen Motto „Wer gern von Herzen lacht, feiert mit uns Annenach Faasenacht“.

Eine herzliche Bitte möchte ich noch an alle Freunde des Andernacher Karnevals richten: Besuchen Sie die Veranstaltungen der Vereinigungen. Alle Korps, die Möhnen und die GERAK setzen sich mit großem Engagement dafür ein, dass der Karneval 2005 für alle zu einem Erlebnis wird, an das man noch lange denken wird.

Alle freuen sich über jeden Karnevalisten, der sie besucht.

Ihrer Leistung ist es zu verdanken, dass wir jedes Jahr einen Rosenmontagszug in unserer Stadt auf den Weg bringen können, der durch die Schönheit seiner Wagen und Fußgruppen einige zehntausend Besucher nach Andernach lockt.

Feiern Sie mit uns und lassen Sie sich anstecken von Freude und

Humor, vergessen Sie die Sorgen des Alltags.

Zum Humor hat ein unbekannter Autor in einer „uralten“ Stadtschell einmal folgendes geschrieben:

*„Humor ist Wein aus edlen
deutschen Reben,
und niemals Fusel,
der betrunken macht,
Humor trägt tausendfältig
reiche Zinsen,
und schießt doch nie nach
schönem Dank und Lohn,
Humor ist Lachen, doch
keine häßlich Grinsen,
ist Dienst in Freiheit,
niemals Sklavenfron,
Humor hält auch am
Rheine,
der Fastnacht buntes Way-
penschild,
und schützt es tapfer gegen
das Gemeine,
das Niedrige, das aus der
Tiefe quillt.“*

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen in der kommenden Session viel Freude und schöne Tage in unserer geliebten Vaterstadt Andernach.

Mit einem Dreifach Annenach
Alaaf


Heinz Rabenhofen
Vizepräsident

Närrische Regierungserklärung

Liebe Närrinnen und Narren,
liebe Freunde unserer schönen
Faasenacht, verehrte Gäste
aus nah und fern.

Sr. Tollität Prinz Claus II. der Advokat im Paragraphendschungel

ein Herz für meine schöne Vaterstadt
Andernach und

Lust auf Andernacher Faasenacht
dies ist alles was man in dieser närrischen
Zeit braucht.

Ich bin stolz, dass mir die große Ehre
zuteil wurde, als Prinz Claus II. der Advokat
im Paragraphendschungel das Narrenschiff
auf den Wogen der Heiterkeit und des
Frohsinns zu steuern und dabei Unbill,
Griesgram und Muckertum von unserer
Hochburg echter Fröhlichkeit fernzuhalten.

Ich danke dem stolzen Stadtsoldatenkorps
für das Vertrauen, dass sie mir, meiner
Prinzessin und dem gesamten Hofstaat
entgegengebracht haben.

Zusammen mit meiner Lieblichkeit
Prinzessin Roswitha III. der Langrockfee
vom RWE sowie einer wohlbekannt
und bewährten Mannschaft als Hofstaat
werden wir diese Aufgabe mit Witz und
zündendem Humor zur eigenen und aller
Freude ausüben und euch alle auf der
närrischen Reise mitnehmen.

Die Pflege unseres rheinischen Brauchtums
und die Erhaltung unseres Kulturgutes
Karneval liegt mir besonders am Herzen.
Überall wo Stimmung ist, wo gelacht
und geschunkelt wird, da fühlen wir uns
zu Hause.

Ein besonderer Gruß und Dank gilt dem
Festausschuß des Andernacher Karnevals,
der seinen Präsidenten in diesem Jahr
für das höchste Amt im Andernacher
Karneval freigestellt hat, unseren stolzen
Korps, den liebebreizenden Möhnen und
der GERAK.

Ich rufe allen zu, besucht die Veranstaltungen,
vergesst einmal die Alltagsorgen und feiert
froh bis in den Morgen. Und seid mit dabei
beim größten Volksfest in unserer Vaterstadt
Andernach. Ich lade alle recht herzlich zu
diesem karnevalistischen Spektakel ein.

Nirgends kann es schöner sein als beim
Karneval in Andernach am Rhein.

Wir möchten mit euch zusammen eine
schöne närrische Zeit verbringen.

Das Motto der Session

**„Wer gern von Herzen lacht,
feiert mit uns Andernache Faasenacht“**

macht sich das Tollitätenpaar mit Hofstaat
gerne zu Eigen, denn wir werden von Herzen
lachen und euch alle animieren mitzumachen.

Mit einem dräimol Andernach Alaaaf
grüßt mich

Euer

Prinz Claus II.

**Claus II.
der Advokat im
Paragraphendschungel**



Liebe Andernacher Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Freunde unserer schönen Faasenacht, verehrte Gäste aus nah und fern!

Es ist wieder soweit, die beliebte „fünfte Jahreszeit“, die des rheinischen Frohsinns, ist wieder da. Hier, in der närrischen Hochburg in und um Andernach, wird wieder gefeiert, getreu dem Motto: „Wer gern von Herzen lacht, feiert mit uns Annenache Faasenacht“

In unserer liebenswerten Bäckerjungenstadt lebt das närrische Brauchtum. Sein Puls schlägt bis in die letzten Winkel aller Stadtteile. Zahlreiche Frauen, Männer und Kinder in den Korps, Komitees und Vereinen, in Schulen und Kirchengemeinden, Kindergärten und Begegnungseinrichtungen werden wieder mit großem Engagement dazu beitragen, dass viele Menschen Karneval feiern, sich freuen und begegnen können. Die Faasenacht bringt uns zusammen, sie stärkt Gemeinschaften und Nachbarschaften und ist ein gutes Mittel gegen Isolierung und Vereinsamung.

Auch in Andernach lebt der Karneval aus seiner bodenständigen Vitalität.

Daher freue ich mich immer, dass die stolzen Korps, die Karnevalsvereine und die Mohnen in jedem Jahr mit neuen Ideen, mit neuem Engagement und Konzepten dabei sind, den Karneval noch attraktiver zu machen, ohne dass seine Ursprünge verloren gehen.

Frohsinn zu verbreiten gehört zu den wesentlichen Talenten der Mitglieder des „Festausschusses Andernacher Karneval e.V.“. Sie tragen seit nunmehr 50 Jahren als Dachorganisation aller Karnevalisten in Andernach dazu bei, dass viele Menschen während der tollen Tage den Ernst des Lebens vergessen können. Sie opfern viele Stunden ihrer Freizeit und sorgen ehrenamtlich dafür, dass unser rheinisches Brauchtum erhalten bleibt. Dafür möchte ich an dieser Stelle einmal Dank sagen.

Folgen sie meinem Aufruf, unterstützen Sie unser närrisches Brauchtum und erleben Sie viele fröhliche Stunden und ungetrübte Lebensfreude bei

den Sitzungen der Korps, Mohnen, Karnevalsgesellschaften und der Nachbarschaften.

Dem närrischen Tollitätenpaar und seinem Gefolge wünsche ich eine unbeschwerte und von Frohsinn bestimmte Session. Sie werden, da bin ich mir sicher, bei all ihren Auftritten Heiterkeit, Frohsinn und jede Menge Spaß verbreiten.

Ich wünsche den Bürgerinnen und Bürgern unserer liebenswerten Bäckerjungenstadt, allen Besuchern aus nah und fern und allen Karnevalisten eine humorvolle, fröhliche und lustige Session 2005.



Ihr

Achim Hütten

Achim Hütten
Oberbürgermeister

*Es grüßt Sie recht
herzlich mit dreimal
Annenach Alaaf*

Spezialitäten aus Andernach:

seit 1873



Ahsenmacher GmbH

Ihr Fleischerfachgeschäft am historischen Rathaus

56626 ANDERNACH · KRAMGASSE 4

Bei uns bekommen Sie einen **Party-Service** wie er sein soll. Ihre Zufriedenheit und die Ihrer Gäste liegt uns am Herzen.

Außerdem fertigen wir Geschenkkörbe für jeden Anlass.

Für Ihre kleine Feier bekommen Sie bei uns auch **belegte Brötchen, Canapés und einen Platten-service** für Selbstabholer oder durch uns geliefert. Täglich halten wir verschiedene Menüs von 10.30 bis 18.30 Uhr bereit.

Lust auf Salat?

Bei uns täglich frisch und hausgemacht.

Wir sind Ihr Spezialist rund ums gute Essen!

TELEFON 0 26 32 / 4 35 30



ausgewählt von der Zeitschrift

DER FEINSCHMECKER

Weingalerie Barthelmeh
gehört zu den 300 besten Weinhandlungen Deutschlands

Weingalerie Barthelmeh



Hochstraße 61/Eingang Rheinstr.
Telefon (0 26 32) 4 34 23

**Die Weingalerie Barthelmeh
gehört zu den
300 besten Weinhandlungen Deutschlands**

50 Jahre 1955-2005

Festausschuss

Die Dachorganisation des Andernacher Karnevals kann im Jahr 2005 auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken.

In den vorangegangenen Jahrzehnten waren es Vereine und Gruppierungen, welche die organisatorischen Erfordernisse von Karnevalsumzügen und Aktionen bewerkstelligten und somit erst ermöglichten. Dies waren jedoch stets kurzlebige Gremien, die immer wieder gefunden und aktiviert werden mussten.

So kam es auch nach 1953, dass weder ein neues Prinzenpaar gefunden wurde, noch ein Rosenmontagszug zustande kam, eben weil die Korpsrepräsentanten sich uneinig waren und nur die Vereinsfeste am Leben blieben, was natürlich für eine „Hochburg des Karnevals“ untragbar war. Über Organisation mag jeder denken, wie er will, aber ganz ohne läuft nun mal nichts - auch im Karneval.

Nach zwei Jahren der Vakanz machten

sich viele Karnevalisten ernsthafte Sorgen über den Fortbestand der fünften Jahreszeit, zumal die drei damals existierenden Korps - Blaue Funken, Prinzensgarde und Stadtsoldaten - närrische Umzüge in anderen Städten mit ihrer Teilnahme bereicherten und das Treiben in der Stadt mehr als ruhig dahinvegetierte und bestenfalls in der Gastronomie aufblühte.

Wenn schon nicht die „Oberen“ den Karren „Karneval in Andernach“ wieder in Gang bringen, so muss das eben aus dem Fußvolk kommen, sagte sich Stadtsoldat Fritz Nachtsheim. Ende Oktober 1954 lud er zu einer Besprechung ins ehemalige Hotel „Laacher See“ ein. Den zum Teil recht skeptischen Sitzungsteilnehmern trug der „alte Fritz“ seine unkonventionellen Gedanken vor, wie er sich die ihm dringend notwendig erscheinende Wiederbelebung des alten Brauchtums vorstellte.

Diese erste Zusammenkunft war - wie man sich heute noch erinnert - recht turbulent. Nicht zuletzt schien den

meisten die Finanzierung des Vorhabens ein allzu harter Brocken, doch man einigte sich, den Plan wohlwollend in den Vereinen zu überprüfen und gegebenenfalls zu unterstützen.

Kurze Zeit später traf man sich erneut, diesmal beim „Rahse Hein“, um weiter zu beraten. Die zugkräftigsten Argumente für die Verwirklichung seines Plans legte Fritz Nachtsheim auf den Verhandlungstisch in Form von Spendenzusagen verschiedener Andernacher Firmen, die damit, nebenbei bemerkt, den Grundstock legten für eine bis heute nicht abreisende, von den Organisatoren stets dankbar angenommene „Entwicklungshilfe“ besonderer Art.



Claus Peltz, Heinz Rabenhofer, Herbert Volk, Dirk Anhaus, Udo Steil, Berthold Damens haben die Zügel zur Organisation des Andernacher Karnevalsfest im Griff.





Diesen gewichtigen Argumenten nun konnte sich niemand verschließen und so wurde noch am gleichen Abend die Wahl eines Präsidenten für einen zu bildenden Ausschuss beschlossen.

In geheimer Abstimmung wurde Fritz Nachtsheim einstimmig gewählt. Spontan erklärten sich die anwesenden Kommandanten bzw. Kommandeure, Josef Unger sen. (Stadtsoldaten), Paul Förster (Blaue Funken) und Anton Kossmann (Prinzengarde) bereit, die gute Sache und vor allem das Wiederaufleben des Rosenmontagszuges mit allen Kräften zu unterstützen. Nicht vergessen darf man hierbei die alten Karnevalisten Johann Gremer, Anton Krings, sowie die Herren Krämer, Froitzheim und Josef Schmitt.

Von den genannten Korps wurden für die Arbeit im Festausschuß bzw. für die Zusammenarbeit mit diesem neuen Gremium folgende Mitglieder gewissermaßen abgeordnet: Klaus v. Umscheiden, Josef Müller, Toni Hilger, Toni Altenhofen, Walter Mefert, Hans Thewes, Josef Unger jun., und Josef Knebel. Ein Jahr später war auch das Korps der „Rot-Weißen-Husaren“ mit von der Partie. Mit der Unterstützung der Vereine, nicht zu vergessen die Mönchen, ging es an die Arbeit.

Dem Stadtsoldatenkorps fiel die erste Aufgabe zu, das erste Prinzenpaar unter der Ägide des Festausschusses zu stellen. Es war Prinz Valentin I. (Weidmann) mit seiner Ehefrau, Mittlerweile, parallel zu dieser närrischen Renaissance, um nicht zu sagen Wiederaufrüstung, war Andernach auch zur ersten Garnison der Bundesrepublik avanciert. Was lag für die hiesigen Jecken näher, als rasch die „Krahenbergkaserne“ zu erobern und sozusagen zu ihrem Vorposten zu machen. Dieser Handstreich endete bekanntlich mit der Gründung einer fünften Kolonne, des Korps der „Grauen Knapen“. Seinerzeit kommandierte der bei vielen Karnevalisten unvergessene Oberst Philipp.

Mit Präsident Fritz Nachtsheim erwies

sich der Festausschuß als beständige, koordinierende und niveaubewußte Gruppierung, die von Handel und Industrie, den Banken und Stadt sowie vielen Persönlichkeiten unterstützt und bis zum heutigen Tag gefördert wurde und wird.

Für diese Kontinuität stand zunächst Fritz Nachtsheim von 1955 bis 1966 und nochmals von 1970 bis 1971 im vorderen Rampenlicht.



Zwischenzeitlich war Walter Bernel von 1967 bis 1969 Präsident. Da Fritz Nachtsheim in seiner zweiten Amtsperiode nur als Übergangskandidat zur Verfügung stand, musste ein neuer Vorsitzender gefunden werden. Aufgrund der Initiative des damaligen Oberbürgermeisters Walter Steffens wurde in Heinz König nach seiner Regentschaft als Prinz 1971 im Oktober des gleichen Jahres ein neuer Präsident gefunden.



Mit beachtlichem Einsatz, Charme und mit Ausstrahlung, gepaart mit Organisationstalent und koordinierenden Miteinander begleitete dieser „Karnevalist“ von Kindesbeinen an die Wegstrecke des Festausschusses mit seinen Freunden Fritz Nachtsheim, Herbert Schmidt, Paul Schmitz sen., Hans-Josef Hilger, Heinrich Latterich und zuletzt hinzukommend Paul Schmitz jun. und Rudi Grösgen. 20 Jahre leitete er mit Geschick den Fes-

tausschuß Andernach Karneval. Unter seiner Präsidentschaft wurde der Rekrutenzug wieder aktiviert und die Bande zu den Partnerstädten im Bezug auf „Karneval“ geknüpft und gefestigt. Auch das Ansammeln des finanziellen Grundstocks für die eigene Wagenbauhalle fällt in diesen Abschnitt.

Nachdem der Wechsel in der Vereinsführung aus gesundheitlichen Gründen des scheidenden Präsidenten akut war, wurde die Führung des Festausschusses zunächst aufgeteilt.

1. Vorsitzender wurde Paul Schmitz sen., die Repräsentationen wurden von den übrigen Mitgliedern übernommen.

1991 wurde der Karneval wegen des Golfkrieges abgesagt. Kurzerhand entschloss man sich die vorgesehenen Repräsentanten für das Tollitätenpaar mitsamt Hofstaat im Jahr 1992 zu proklamieren. In Absprache mit allen Korps wurde dieses auch in die Tat umgesetzt.



Im Jahr 1992 formierte sich der Festausschuß neu. Herbert Schmidt wurde zum Präsidenten gewählt und führte gleichzeitig die Geschäfte. 1. Vorsitzender blieb Paul Schmitz sen., 2. Vorsitzender wurde Horst Zerwas. Am 11.11.1996 wurde der erste Spatenstich zum Bau der neuen Festausschußhalle durchgeführt. Ein Jahr später konnten darin bereits die ersten neuen Wagen von den Wagenbauern fertiggestellt werden. Der Festausschuß kann mit recht stolz auf die Halle sein. Eine wichtige Funktion nimmt hierbei Horst Börsch als Hallenmeister war. Er kümmert sich mit viel Engagement um die vereins eigene Halle und ist somit ein ausgezeichnetes Bindeglied zwischen Festausschuß und Wagenbauer.

Im September 1996 wählten die Mitglieder des Festausschusses Horst Zerwas zum neuen Präsidenten.

Nach der närrischen Session 1999 musste Horst Zerwas aus gesundheitlichen Gründen seine Ämter als Präsident und 1. Vorsitzender niederlegen. Mit Claus Peitz ist dann ein neuer Mann, der seit 1997 als Mit-



glied im Festausschuß in der Zugleitung und als Geschäftsführer Erfahrungen sammeln konnte, als Präsident an die Spitze des Festausschusses gerückt. Diese Funktion hat er bis heute inne.

Der Festausschuß ist in den vergangenen 50 Jahren als Dachorganisation seinen vielfältigen organisatorischen Aufgaben stets gerecht geworden. Sicherlich hat sich der Karneval über die Jahre verändert. Auch der Karneval hat sich neben der Erhaltung der Traditionen dem Neuen geöffnet. Geblieben aber sind Frohsinn und Gemeinsinn. Unser Volksfest ist eben ein Stück Lebensfreude und Lebensqualität.

So können die Aktiven auch mit Stolz auf diese Zeit zurückblicken und allen ein „DANKESCHÖN“ sagen, die in all den Jahren ihren Idealismus, mit Einsatz und helfender Hand ihre Unterstützung nicht versagten.



Mit dieser Erkenntnis und auch mit viel Zuversicht geht es nunmehr in die nächsten Jahre und Jahrzehnte. Wir werden auch in Zukunft die Tradition des wohl ältesten und größten Volksfestes in unserer Vaterstadt wahren. Denn wir wollen allen „Spaß an der Freud“ ermöglichen. Für die Jecken war und ist Andernach die Narrenhochburg am Mittelrhein, wo sich neben „Arbeit auch gut leben und feiern lässt“, getreu dem Ruf, der erschallt „Kommt zu uns in diese Stadt, die so viel zu bieten hat“.



Berthold Dames

als neues Mitglied im Festausschuß
des Andernacher Karnevals e.V.
aufgenommen



Seine karnevalistische Laufbahn begann bereits 1963 als 11jähriger in der Karnevalsgesellschaft „Mir han et reskiert“ in Miesenheim. Dort spielte er im Fanfarenzug von „Rot-Weis-Miesenheim“ Fanfare.

In der Zeit von 1973 bis 1983 war er in verschiedenen Funktionen innerhalb des Vorstands tätig.

Den bisherigen karnevalistischen Höhepunkt erlebte er vor 30 Jahren.

Zusammen mit seiner Frau Lydia regierte er als Se. Tollität Prinz Berthold I., „von Spiel und Klang“ und Ihre Lieblichkeit Prinzessin Lydia I., „vom Mühlbach zur Lockenburg“ in Miesenheim als närrisches Tollitätenpaar.

Nachdem der Musikzug aufgelöst wurde, suchte er sich ein neues Betätigungsfeld.

So schloss er sich 1989 der Karnevalsgesellschaft Prinzen-garde 1896 e.V. Andernach an.

Seit dem letzten Jahr ist er nun als Vertreter seines Korps für die Organisation des Rosenmontagszugs verantwortlich.



Prägaform E. Bley GmbH

KUNSTPRÄGEANSTALT

Maarstraße 43-45
53227 Bonn-Beuel
Telefon (02 28) 42 99 10-0
Telefax (02 28) 42 99 10-11

info@praegaform.de
www.praegaform.de

Online-Shop:
www.orden.com/shop



ORDEN

PLAKETTEN

MEDAILLEN

MÜNZEN

ABZEICHEN

MODESCHMUCK

SCHLÜSSELANHÄNGER

Traditionelle Rathhauserstürmung am 11.11.2004



Nicht nur in den Karnevalshochburgen Köln, Düsseldorf und Mainz, sondern auch in Andernach hat am 11.11.2004 pünktlich um 11.11 Uhr die närrische Jahreszeit begonnen.

Traditionsgemäß waren die Karnevalisten zur Stürmung des Historischen Rathauses angetreten.

Mit lautem „Alaaf“ marschierte die närrische Streitmacht, angeführt vom Panik-Orchester, zum Historischen

Rathaus, um die Regentschaft zu übernehmen und die Stadtkasse an sich zu reißen.

Doch bevor das Schauspiel begann, wurde Manfred Schmid zum neuen Stadtkommandanten ernannt. Dieser forderte sodann seine karnevalistischen Mitstreiter zur Erstürmung des Historischen Rathauses auf.

Kurzerhand wurden Oberbürgermeister Achim Hütten, Bürgermeister Josef Nonn und Beigeordnete Elfriede Zimmermann verhaftet und abgeführt. Trotz leerer Stadtkasse eroberten die Närrinnen und Narren „Andernacher Karnevalsmöps“, die zuvor von der Stadtspitze im Sonderangebot ersteigert wurden.

In ihren Grußworten riefen die jeweiligen Vereinsvorsitzenden alle Bürgerinnen und Bürger auf, die Veranstaltungen der kommenden Session zu besuchen und das rheinische Brauchtum weiter zu pflegen. Mit einem kleinen Umtrunk im Historischen Rathaus endete die Veranstaltung und die Karnevalisten zogen sich wieder in ihre Quartiere zurück.



Närrische Verordnungen zur Faassenacht 2005

Was auf alten Römerresten hier am Rhein hat sich gemacht,

ist nicht nur das Fest der Feste,
ist der Flair der ganzen Stadt.

Denn einmal im Jahr, wenn die Faassenacht naht,
stehen überall die Jecken schon parat,
und ganz Andernach ist ein großes Narrenzelt
der Mittelpunkt der Narrenwelt.

Damit ein jeder unbeschwert feiern kann, gibt
der Prinz die folgenden närrischen Verordnungen
der Narrenwelt bekannt.

§ 1

Alle Gesetze, Verordnungen und Satzungen sind
mit sofortiger Wirkung außer Kraft gesetzt. Ab
heute liegt die Macht in Jeckenhand. Es gelten
nur noch die närrischen Gesetze seiner Tollität.

§ 2

Die Verantwortung für närrische
Fehlentscheidungen trägt jedoch auch weiterhin
der Oberbürgermeister,
Bürgermeister und Stadtrat.

§ 3

Die Sperrstunde wird aufgehoben, denn es wird
jetzt gefeiert bis in den frühen Morgen.

§ 4

Ab der Proklamation gibt es keine Knöllchen
mehr, stattdessen werden an jeden
Biergutscheine vergeben. Mit diesem Gutschein
geht man dann geschwind zur nächsten Kneipe
hin. Die Zeche wird bezahlt, wie kann es anders
sein, von der städtischen Kasse und dies finden
wir fein.

§ 5

Das Amtsgericht bleibt vom Tage der Proklama-
tion bis zum Aschermittwoch geschlossen.

§ 6

Ab sofort hat jeder von Herzen zu lachen, denn
nur wer gern von Herzen lacht, feiert mit dem
Tollitätenpaar Annenache Faassenacht.

§ 7

Einen jeden möchte ich auf den Veranstaltungen
sehen. Erfreuet Euch am Fastnachtstrubel und
schunkelt, lacht und singt, dass schallend ein
tausendfach Alaaf erklingt.

§ 8

In jeden Haushalt gehört ne Stadtschell hin.
Klebt das Titelbild in eure Scheiben rein, und
lasst es dort bis Rosenmontag sein!

§ 9

Das Flirten und Bützen sollt ihr nicht vergessen.
Doch denkt daran, zu Hause wird gegessen. Zu
oft schon gab es Streit, wenn man offensichtlich
ging zu weit.

§ 10

Am Rosenmontag wäre ich beglückt, wenn jeder
in Andernach sein Haus auf originelle Weise
schmückt. Humor sei Trumpf, Musik soll erklin-
gen, dann wird der Funke auf den ganzen Zug
überspringen.

§ 11

So enden meine Paragraphen jetzt mit schönen
Dingen. Ich darf in Ruhe nun mein Zepter
schwingen. Vergesst ein paar Tage das normale
Allerlei, denn der Karneval ist viel zu schnell
vorbei.

KABINETTSBESCHLUSS

**DAS NÄRRISCHE MINISTERIUM SR. TOLLITÄT PRINZ CLAUS II.
DER ADVOKAT IM PARAGAPHENDSCHUNDEL GIBT BEKANNT
UND DURCH ALLERHÖCHSTEN KABINETTSBESCHLUSS WERDEN ERNANNT:**

v.L.n.r.: Zum höchstpersönlichen
Adjutanten Sr. Tollität
der Leutnant der Rot-Weiße Husaren
Michael Möller

Zum höchstpersönlichen Adjutanten
Ihrer Lieblichkeit
der Leutnant der Blauen Funken
Albrecht Schmitz

Zu höchstpersönlichen Adjutanten
des gesamten Hofstaates
der Leutnant der Stadtsoldaten
Peter Laumann

und der Leutnant der Prinzengarde
Günter Paulmann.

Musterung für Jedermann

Der Rekrutenzug

Fastnachtsamstag,

5. Febr. 2005

Treffpunkt ab 13.30 Uhr Schützenhof

ZUGWEG:

Stadionstraße - Schillerring -
Breite Straße - Kreisel Johannesplatz -
Bahnhofstraße - Obere Wallstraße -
Hochstraße - Kramgasse - Markt

Bereits in den 30er Jahren veranstalteten die Andernacher Karnevalisten den Rekrutenzug, bei dem alle Närrinnen und Narren von den Stabsärzten Sr. Tollität auf ihre Tauglichkeit überprüft wurden. Mittlerweile hat sich der Rekrutenzug zu einem Höhepunkt im Andernacher Karneval entwickelt. Die immer größer werdende Zahl von Teilnehmern und Gruppen zeugt von dem enormen Stellenwert dieser Veranstaltung in unserer liebenswerten Bäckerjungenstadt.

Die Freude der persönlichen, individuellen Darstellung ist für jeden Narren beim Rekrutenzug gegeben. Ob alleine oder in Gruppen, ob mit

oder ohne Musik, alle sind eingeladen sich am Rekrutenzug zu beteiligen. Hier kann sich jeder ganz ungezwungen und frei von karnevalistischen Vereinszugehörigkeiten bewegen, mitmachen und selbst verpflegen.

Los geht's am Samstag, 5. Februar 2005, ab 13.30 Uhr, am Schützenhof in der Stadionstraße. Der Zug setzt sich um 15.11 Uhr in Richtung Marktplatz in Bewegung. Dort wird vom Prinzen und seinen Mitstreitern die Musterung vorgenommen. Für einen reibungslosen Ablauf werden die Zugleiter Udo Steil und Berthold Dames sorgen.



Impressum

Herausgeber:

Festausschuß des Andernacher Karnevals e.V. verantwortlich für Wort, Bild und Anzeigen.

Redaktion:

Dirk Anhaus unter Mitwirkung der närrischen Korps und der Gesellschaften.

Der Nachdruck von Textbeiträgen und Anzeigen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet

Foto Titel:

IHR Foto-Profi

Fotos Innenteil:

IHR Foto-Profi, Fotostudio A. Sandler, Dirk Anhaus, Thomas Manstein, Wolfgang Pape, Archiv, u. a.

Layout, Satz, Gesamtherstellung:

Niederprüm Druck und Media GmbH
Lohmannstraße 21

56626 Andernach

Tel. 0 26 32 / 9 27 80

www.niederpruem-druck-und-media.de

E-Mail: niederpruem-druck@gmx.de

Spendenaufwurf

des Festausschusses
des Andernacher Karnevals e.V.
zur Förderung des heimischen
Brauchtums.

Für die vielfältigen Aufgaben sind wir auf die tatkräftige Unterstützung von engagierten Bürgern, Gönnern und Freunden angewiesen. Damit unter anderem auch der Rosenmontagszug als Triumphzug für unser Tollitätenpaar auch in Zukunft als Höhepunkt im Andernacher Karneval eine große Anziehungskraft weit über die Grenzen unserer Vaterstadt ausübt. Für Ihre Spende dankt Ihnen der Festausschuß des Andernacher Karnevals schon im Voraus.

Bankkonten:

Kreissparkasse Mayen

BLZ 57650010 - Konto 020-002515

Volksbank Rhein-Ahr-Eifel eG

BLZ 57761591 - Konto 382934000

Ein Inserat auf jeden Fall,
ist Spende für den Karneval.
Dum soll auch unsere
Bitte sein: Kauft stets bei
diesen Firmen ein!

FACTORY-OUTLET

TEXTIL

DRUCK VERKAUF

Wir bringen es drauße!

Printwear
Für den Werbemittelbereich,
Siebdruckereien und Stickererei.

Young Jobwear
Berufsbekleidung

Young Sportswear Schwerpunkt Freizeit und Sport.

... vom coolen
Entwurf
bis zum
bärenstarken
Produkt ...

**niederprüm
druck & media
ANDERNACH**

Alle Märchen
fangen an mit:

Es war einmal...

Andernachs Tollitätenpaar 1980

Am 2. Februar 1980 wurde die Proklamation auf dem historischen Marktplatz von Andernach durch den Festausschußpräsidenten Heinz König vollzogen.

Ja, für uns wurde vor 25 Jahren ein Märchen war. Wir durften für unser Stadtsoldatenkorps in unserer ehrwürdigen alten Vaterstadt Andernach das närrische Tollitätenpaar 1980 als Se. Tollität Prinz Rainer I., von der klaren Optik und Ihre Lieblichkeit Karin I. darstellen.

Ein Jahr der Jubiläen und Feste stand uns bevor:
25 Jahre Festausschuß Andernacher Karneval,
das 30. Prinzenpaar nach dem Krieg,
wir feierten beide den 40. Geburtstag,
25 Jahre Mitglied der Stadtsoldaten,
und die Krönung war für mich die Ehre als Prinz Karneval zu regieren.

Mit Freude und als erster Prinz habe ich das Prinzenkostüm zu allen Veranstaltungen während der gesamten närrischen Zeit getragen.

Der närrische Hofstaat setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

- Närrischer Kanzler
Karlheinz Wölbart
- Närrischer Schatzminister
Johannes Schommer
- Närrischer Minister
Manfred Niederprüm
- Hofdamen
Ulrike Kries und
Birgit Schweinsberg
- Hofnarr
Horst Krischer
- Pagen
Stephanie Schmelz
und Achim Wölbart

Dem diesjährigen Tollitätenpaar und seinem Hofstaat wünschen wir mit unserem damaligen Karnevalsmotto

Für Gruuße on Klääne
Vill Spaß an de Freud,
en Annenach jitt et
nuhr närrische Leut.
Alaaf on Jubel off Schritt on Trett
on de Bäckerjunge lachen laut mett,

viel Spaß und gutes Gelingen in der Session 2005.



... vor 25 Jahren

... vor 30 Jahren



30 Jahre ist es her,
da zog Prinz Günter I. mit seinem
Gefolge in den Karnevalsverkehr.
Wir haben getanzt, geschunkelt und gelacht
und haben viel Spaß dabei gehabt.
Und heute bleibt uns nur die Erinnerung:
Nä, nä, bat wor das domols schön.

1975



Rosenmontagszug 2005

Zugleitung: Udo Steil und Berthold Dames

Aufstellung: Schillerring

Abmarsch: 14.11 Uhr

Zugweg: St. Thomaser Hohl - Werftstraße - Güntherstraße - Ludwigstraße - Karolinger Straße - Landsegnung - Koblenzer Straße - Scheidsgasse - Konrad-Adenauer-Allee - Kirchstraße - Auf der Wick - Friedrichstraße - Bahnhofstraße - Marktplatz, dort erfolgt die Auflösung



1. Musikkapelle Brohl / Eifel
2. Prunkwagen 01: Festausschuß Andernacher Karneval
3. Fussgruppe Herzliebchen der Stadtsoldaten
4. Fahنشwenker der Stadtsoldaten
5. Spielmannszug der Stadtsoldaten
6. Nachwuchs der Stadtsoldaten
7. Damenkorps der Stadtsoldaten
8. Korpsfahne der Stadtsoldaten mit Begleitoffizieren
9. Tanzpaar der Stadtsoldaten
10. Vorstand der Stadtsoldaten
11. Langrockgeschwader der Stadtsoldaten
12. II. Kompanie der Stadtsoldaten
13. Fussgruppe Schlossgelster der Stadtsoldaten
14. Trosswagen der Stadtsoldaten
15. Musikkapelle De Bierpruvers (Ekeren)
16. Fussgruppe De Bierpruvers (Ekeren)
17. Prunkwagen 02: Prins Willy I aus Ekeren
18. Musikverein Leudersdorf
19. Fußgruppe Olympioniken für Athen
20. Prunkwagen 03: Junge Union
21. Fussgruppe Jecke Welber
22. Musikverein Hochscheid
23. Fussgruppe Montagskreis St. Albert
24. Prunkwagen 04: Stammtisch Jägerhasen
25. Bannenträger der Blauen Funken
26. Tanzgruppe der Blauen Funken
27. Spielmannszug der Blauen Funken
28. Jugend der Blauen Funken
29. Standarte der Blauen Funken
30. Vorstand der Blauen Funken
31. Offizierskorps der Blauen Funken
32. Marketenderinnen der Blauen Funken
33. Historische Kostümgruppe der Blauen Funken
34. Wibbelgruppe der Blauen Funken
35. Kanonen der Blauen Funken
36. Trosswagen der Blauen Funken
37. Prunkwagen 05: Alt-Herren-Korps der Blauen Funken
38. Fussgruppe FKG
39. Prunkwagen 06: FKG [Fuhrmann]
40. Fussgruppe Heilig
41. Prunkwagen 07: Jusos
42. Fanfarenzug Edelweiß-Weißenthurm-Andernach
43. Prunkwagen 08: 100 Jahre MASA
44. Fussgruppe Alte Prinzengarde (Leutesdorf)
45. Fussgruppe Will mit Prunkwagen (Leutesdorf)
46. Fussgruppe Helmes (Leutesdorf)
47. Musikorgel Emmerich (Leutesdorf)
48. Möhnenclub Weinhexen mit Prunkwagen (Leutesdorf)
49. Musikzug Blau Weiß Leutesdorf
50. Fussgruppe Bescheid
51. Prunkwagen 09: Annenache Junge
52. Kolpingkapelle Weyher
53. Fussgruppe Fitness für die Frau - Aktiv schlank
54. Prunkwagen 10: Apollo
55. Fussgruppe Rancher Club
56. Musikverein Boxberg
57. Fussgruppe
58. Fahnennguppe der Rot-Weißen Husaren
59. Majoretten der Rot-Weißen Husaren
60. Musikzug der Rot-Weißen Husaren
61. Korps der Rot-Weißen Husaren
62. Frauen der Rot-Weißen Husaren
63. Neue Kostümgruppe der Rot-Weißen Husaren
64. Trosswagen der Rot-Weißen Husaren
65. Prunkwagen 11: Möhnen Ewig Jung
66. Fussgruppe Möhnen Ewig Jung
67. Fanfarenzug Barbarossa 1967 Geinhausen e.V.
68. Prunkwagen 12: Rhein-Mosel-Fachklinik
69. Blasorchester Meudt
70. Prunkwagen 13: GERAK
71. Bürgergarde Plaidt
72. Fanfarenzug Koblenzer Dragoner
73. Prunkwagen 14: Fiesta und Freunde
74. Fussgruppe
75. Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Eich
76. Prunkwagen 15: Bermuda Dreieck
77. Fussgruppe Boch
78. Fussgruppe Suzuki
79. Prunkwagen 16: Suzuki Team
80. Fussgruppe Schüller
81. No Name Gugge Andernach
82. Prunkwagen 17: Stammtisch Bescheid
83. Fussgruppe Werschberger Musikanten
84. Musikanten aus Werschberg
85. Prunkwagen 18: De Döttje
86. Reiterkorps der Prinzengarde
87. Standarte der Prinzengarde
88. Standartenkorps der Prinzengarde
89. Kindergarde der Prinzengarde
90. Frauengruppe (Langrockgeschwader) der Prinzengarde
91. Prunkwagen 19: Seniorengarde der Prinzengarde
92. Stabsmusikzug der Prinzengarde
93. Dreigestirn der Prinzengarde
94. Amazonen und Gardisten der Prinzengarde
95. Bagagewagen der Prinzengarde
96. Prunkwagen 20: Se. Tollität und Ihre Lieblichkeit



NETTE Typen

- Anzeige -



Lauter
„nette
Typen“



Der 6. Nette Empfang im Foyer der Mittelrhein-Halle war erneut ein voller Erfolg. Lauter Nette Typen konnten vom Geschäftsführer Manfred Schuth und Verkaufsleiter Wolfgang Berressen, begrüßt werden. Unter den geladenen Gästen aus Politik, Handel und Wirtschaft sowie den närrischen Kooperationen herrschte eine tolle Stimmung. Bei leckerem Nette-Edel-Pils wurde ausgelassen und vergnügt gefeiert. Ein erster Glanzpunkt des Abends war der Einmarsch des Andernacher

Tollitätenpaares Prinz Peter III. und Prinzessin Hildegard I. sowie des gesamten Hofstaates. Die Nette-Brauerei hat es auch diesmal verstanden ein abwechslungsreiches Programm zusammen zu stellen. Zwei karnevalistische Highlights aus Köln wurden mit dem Räuber und dem Reporter vom Buure Blätche wurden von der Brauerei verpflichtet und sorgten für hervorragende Stimmung beim Publikum.



Also bis zum
7. Nette-Empfang
am 18. 1. 2005
in Andernach.



Möhhnengesellschaft

Ewig Jung 1948 Andernach



Liebe Närrinnen und Narren, liebe Freunde und Gönner der Möhhnengesellschaft Ewig Jung!

Als echt Annernacher Mäde und Karnevalistin mit Leib und Seele freue ich mich und bin stolz darauf, Sie als Obermöhn der Möhhnengesellschaft Ewig Jung begrüßen zu dürfen.

Als Verein, der sich der Geschichte des Andernacher Karnevals verpflichtet fühlt, pflegen wir natürlich die Tradition, ohne uns vor Neuem zu verschließen. Wir schauen nach vorne und haben notwendige Neuerungen erkannt und versuchen behutsam, diese zu integrieren. So werden wir unseren traditionellen Möhnenumzug am Schwerdonnerstag in die frühen Abendstunden verlegen und ihn unter Mitwirkung hoffentlich aller Andernacher Frauengruppen in einen Fackelzug umwandeln.



Bedanken möchte ich mich hiermit schon heute bei den Vorständen der traditionellen Andernacher Korps für deren Unterstützung zu diesem Anlass. Gleichzeitig darf ich Sie zu einem Besuch unseres Möhnenkaffees in die Mittelrhein-Halle einladen.

Ich wünsche Ihnen allen viel Freude bei den Veranstaltungen der Möhnen sowie allen Andernacher Korps und verbleibe mit

„dreimol Annenach Alaaf“

Ihre
Ingeborg Ludwig-Krämer
Obermöhn



Alaaf Ihr Möhnen, Alaaf Ihr Faasenachts-Jecken,

ich grüße Euch an dieser Stelle als neue Leiterin der Fidelitas und somit Sitzungspräsidentin der Möhnen Ewig Jung Andernach.

Getreu unserm Motto:
Mir maache manches anders,
mir maache manches neu,
doch mer bleiwe unserem Faasenacht treu!

laden wir Sie herzlichst zu unserer Möhnen-sitzung ein!

Über die Jahre hinweg hat sich diese Sitzung zu einem der Höhepunkte der Andernacher Faasenacht entwickelt und wir sind uns der Verantwortung, die wir mit unseren Ämtern übernommen haben, voll bewusst und versprechen den Jecken aus nah und fern, die unsere Veranstaltungen seit Jahren gerne besuchen, ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm!

Kinderballett, Nachwuchsballett, zwei Damenballetts, unsere wunderbares Männerballett, Vortragende und Sänger haben das ganze Jahr über eifrig geprobt, um Ihnen einen kurzweiligen Nachmittag zu gestalten. Um diesem Anspruch auch in Zukunft gerecht werden zu können, möchten wir einen

Schwerpunkt in die Nachwuchsarbeit legen. Wer also gerne tanzt, singt oder sich als Vortragender ausprobieren möchte, egal welches Alter, ob Möhne oder „Möhnerich“, bei uns ist jeder willkommen, der Spaß an der schönen Annenacher Faasenacht hat und sich in unserer Fidelitas engagieren möchte.

Freuen wir uns gemeinsam auf eine erste erfolgreiche Session des neuen Teams!

Alaaf, wir sehen uns!
Rita Schneider

**TERMINE
2005**

Möhnenkaffee
25.01.2005, 15.11 Uhr, Mittelrheinhalle

**Fackelzug am
Schwerdonnerstag**
03.02.2005, 18.11 Uhr

Rosenmontag
07.02.2005, 14.11 Uhr, Schillerring

Fackelzug am Schwerdonnerstag

Wie es sich in den letzten Wochen bereits herumsprochen hat, wird sich der Schwerdonnerstag in dieser Session in seinem bisherigen Ablauf ändern. Es bleibt weiterhin

bestehen, dass die Möhn an diesem Tag den Straßenkarneval in Andernach eröffnen, damit aber in Zukunft noch mehr Karnevalistinnen daran teilnehmen und mehr Jecken das

ganze verfolgen können wird der traditionelle Umzug in die frühen Abendstunden verlegt. Es wird sich um 18.00 Uhr ein Fackelzug durch die Andernacher Innenstadt auf den Weg zur Mittel-

rhein-Halle schlängeln, wo wir dann gemeinsam mit vielen Andernacher Karnevalisten auf der Prinzenfete einen stimmungsvollen Abend verbringen werden.

Halbtagsstour

Selbst ein zunächst schlechtes Wetter konnte der guten Stimmung beim diesjährigen Ausflug der Möhn keinen Abbruch tun. Voll der Hoffnung auf Sonnenstrahlen starteten wir bei Bindfadenregen mit der MS Moby Dick in Richtung Winnigen. Auf der Schifffahrt wurden dann fleißig Pläne geschmiedet, wo denn wohl die besten Weinstände, Straußwirtschaften oder Cafés zu finden sein werden. Dabei bemerkten viele gar nicht, wie sich allmählich die dunklen Wolken verabschiedeten

um der Sonne Platz zu machen. In Winnigen angekommen, wurde sich auch sofort in die Menge gestürzt. Nachmittags spielte sich beim Winninger Weinfest alles rund um den Weinhex-Brunnen ab und da wurden wir prima-unterhalten durch Musik „Made in Tirol“. Abends zog es dann die meisten in die vielen guten Stuben von Winnigen um bei dem einen oder anderen Glas Wein gemeinsam zu feiern. Glücklicherweise, niemanden in Winnigen verloren zu haben, führen wir mit dem Bus zurück in unsere Vaterstadt Andernach, und so manche ließen den Tag dann hier ausklingen..



Als man den Marktplatz nach, mit dem Auto befahren durfte, eröffneten die Möhn den Straßenkarneval am Schwerdonnerstag in diesen traditionellen Kleidern und sorgten damals schon für viel Trüffel.

Unser erstes männliches Mitglied bei der Möhnengesellschaft Ewig Jung



Kürzlich kannte Obermöhn Ingeborg Ludwig-Kraemer mit ihrer Vizemöhn Ute Brenner das erste männliche Mitglied der Möhnengesellschaft Ewig Jung Andernach, Herrn Friedhelm Schulz, begrüßen. In der Jahreshauptversammlung der Möhn im August dieses Jahres wurde die Satzung der Möhnengesellschaft dahingehend geändert, dass ab sofort auch Männer Mitglied werden können, was zuvor nicht der Fall war. Nicht zuletzt war es das Männerballett, welches seit einigen Jahren fester Bestandteil der Möhnerversitzung ist, dass den Anstoß zu dieser Veränderung gab. Begeistert von dieser Neuerung meldete sich kurz darauf Friedhelm Schulz als erstes männliches Mitglied bei der Obermöhn Ingeborg Ludwig-Kraemer an. Natürlich ist er nicht der einzige geblieben. Mittlerweile haben sich schon über 1 Dutzend Männer angemeldet worüber sich der Vorstand sehr erfreut zeigt.



Der neue Vorstand der Ewig Jungen Möhn.

Männerballett

In diesem Jahr feiert das Männerballett der Möhn sein 5jähriges Bestehen. Gegründet wurde diese muntere Truppe von Paul Kraemer. Die meisten Tänzer sind seit Jahren schon eng mit den Möhn verbunden. Die Gruppe besteht aus 15 Tänzern und ihrer Trainerin, Marion BermeL. Zunächst diente das Männerballett, man nennt sich heute „Möhnemänner“, zur Bereicherung des traditionellen Möhnkaffees. Das Pub-

likum tobte bei jedem Auftritt. Spätestens ab 2003 wurde man auch andernorts auf die Möhnemänner aufmerksam. So war die Gruppe 2003 und 2004 eine Bereicherung der Herrensitzung und ausserdem konnte man 2003 in Ochtendung bei einem Tanzwettbewerb auf Anhieb den 4. Platz erreichen (1 Punkt von den Medaillenrängen entfernt!). Und so geht es immer weiter mit den Möhnemännern, jetzt vollwertige Mitglieder der Möhnengesellschaft Ewig Jung Andernach.



Wer erinnert sich noch? Im Rosenmontagszug von 1972 präsentierten sich die Möhn als Holländerinnen und verteilten fleißig, na was wohl, Käse natürlich. Unter ihnen sind einige bekannte Gesichter des Andernacher Karnevals zu entdecken. Viel Spaß beim Roten.



GERAK Gesellschaft ehemaliger Repräsentanten des Andernacher Karneval e.V.

Meine liebe GERAK-Familie, liebe Freunde und Gönner, liebe Andernacher Bürger!

Wie doch die Zeit vergeht!

Schon sind wir wieder in der fünften Jahreszeit. Bereits am 7. Januar 2005 starten wir in die Session mit dem „Polterabend der GERAK“, ein Event, das mittler-

weile schon zur Tradition im Andernacher Karneval geworden ist. Wir werden auch diesmal am Vorabend der Prinzenproklamation ein zünftiges Fest feiern.

Wir freuen uns auf unsere Gäste, unsere Freundinnen und Freunde aus den stolzen Korps, den Ewig Jungen Möhnen und last but not least, den Vertretern des Festausschusses des Andernacher Karnevals.

Hauptakteure des Abends sind natürlich die Prinzenpaare mit Hofstaat der verflossenen und der jetzt beginnenden Session.

Ich nehme die Gelegenheit zum Anlass, all denen Dank zu sagen,

die in unseren bisherigen Veranstaltungen mit Witz und Frohsinn ihren Beitrag zur Pflege und Erhaltung des Brauchtums „Rheinischer Karneval“ geleistet haben.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, verehrte Närrinnen und Narren, einen vergnüglichen „GERAK-Polterabend“ und uns ein gutes Gelingen.

*Ein dreimal
Annenach Alaaf*

Franz-Josef Mosen (Präsident)



Die ganze Clownerie auf der Gerak-Bühne



Polterabend bei der GERAK

Spanien: olé

so lautete das Motto beim 4. Polterabend der GERAK



Der Matador Werner Wagner



Zwei rassige Senioritas



Carmen, die Flamencotänzerin aus Sevilla.



LAMPENFIEBER?



General u.ä. Pate
des Begründers des
Polterabends



Auweia, das sieht nach
sehr viel Arbeit aus!



Eine kleine Er-
frischung gefällig?



el Torro

Karnevalsgrüße aus der Partnerstadt

Ekeren



Für die Bierprüver hat die Karnevalssession 2005 bereits im letzten Jahr angefangen.

Am 13. November 2004 wurde der neue Prinz samt Hofstaat gekürt. Vielen Andernacher Karnevalisten ist er kein Unbekannter, durfte er bereits dreimal das hohe Amt des Prinzen in Ekeren ausüben.

Prinz Willy I. hat in den 90ziger Jahren zusammen mit seiner Schwägerin Prinzessin Lilliane über die belgische Partnerstadt regiert. Leider ist Lilliane 1997 durch eine schwere Krankheit verstorben. Willy zog sich daraufhin aus dem Carneval zurück und wurde nach langer Zeit im letzten Jahr von Prinz Walter I. und Prinzessin Jeanine als närrischer Kanzler in den Hofstaat aufgenommen. Vieles hat sich dann schnell geändert, weil Willy mit Leib und Seele ein echter Karnevalist ist.

Inzwischen ist er auch in den Friedenkring Ekeren-Andernach als Vorstandsmitglied gewählt worden. Er freut sich riesig auf ein Wiedersehen mit der ganzen Andernacher Bevölkerung.

Im Februar wird ihm eine große Ehre zuteil, denn dann wird er zum Keizer Willy I. von Ekeren ernannt. Er freut sich zusammen mit den Bierprüvers auf eine schöne Zeit in Andernach und auf einen tollen Rosenmontagsumzug.





Stadtsoldatenkorps Andernach 1896 e.V.

Liebe Gäste,
liebe Närrinnen und Narren,
verehrte Freunde unserer
herrlichen „Annenacher
Faasenacht“!



Viele von uns haben noch den Geschmack von Weihnachtsgebäck im Mund und den Geruch des Tannengrün in der Nase und schon sind wir in der fünften Jahreszeit.

Gerade hat man sich „Prosit Neujahr 2005“ gewünscht, und schon erklingt wieder unser lang ersehntes „Annenach Alaaf“. Wieder einmal liegt ein ereignisreiches Jahr hinter uns. Auch bei den Stadtsoldaten fanden im Jahr 2004 personelle Veränderungen durch Neuwahlen im Vorstand statt.

Das stolze Korps der Stadtsoldaten Andernach 1896 e. V. möchte zusammen mit ihrem Prinzenpaar nebst Hofstaat aus ihren Reihen Garanten für den Erhalt des rheinischen Frohsinns sein. Zu allen unseren Veranstaltungen haben sich unsere Aktiven auf und hinter der Bühne mit viel Freude und Eifer vorbereitet. Bitte unterstützen Sie die Bemühungen unserer Vortragenden, Tänzer, Sänger und Musiker, machen Sie tatkräftig mit. Darum genug der Worte, lasst Taten sehen nach dem Motto:

**Bei Rot und Gelb, in all den Jahren,
mit Spaß und Freud.**

**gegen Griesgram und Mackertum
erfahren.**

Dreimol Annenach Alaaf

Euer

Heribert „Molly“ Zins
Kommandant

Kinderballett 2005

Unsere Kleinsten im Verein, stets sauber und adrett anzusehen, verzaubern das Publikum stets aufs neue mit ihren Tänzen und Kostümen. Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein gekonntes und geplantes Durcheinander, einstudiert von Ihren Trainerinnen Ute Zins und Roswitha Peitz.



Jugendballett

Seit Jahren fester Bestandteil unserer Sitzungen: das Jugendballett. Unter der Leitung unserer ehemaligen Regimentsstochter Birgit Bunk trainieren sie fleißig das ganze Jahr, um uns auch diesmal wieder mit einem flotten Gardetanz zu begeistern. Interessierte Tänzer(innen) ab 10 Jahre sind herzlich eingeladen beim nächsten Training vorbeizuschauen.



Rainer Schmelz im karnevalistischen Ruhestand



Nach insgesamt 26 Jahren Vorstandstätigkeit bei den Stadtsoldaten verabschiedete sich Rainer Schmelz auf der letzten Jahreshauptversammlung aus der „Chefetage“ der Stadtsoldaten und dankte als Kommandant ab. Seine karnevalistische Laufbahn bei den Stadtsoldaten begann im Jahre 1957.

Nachdem Rainer Schmelz die olivgrüne Uniform der Bundeswehr wieder mit der rot-gelben Uniform der Stadtsoldaten getauscht hatte, trat er der Wibbelgruppe als eifriger Tänzer bei. Besonders am Herzen lag Rainer Schmelz das richtige Griffekloppen, und vor allen Dingen die korrekte Körperhaltung beim Wibbeln. Heute noch kann er sich nicht verkneifen, den ak-

tiven Stadtsoldaten bei ihren Wibbelkünsten hilfreich zur Seite zu stehen. Und wenn es mal ganz „schlimm“ kommt, greift er auch schon einmal selbst zum Gewehr und erteilt den verblüfften Soldaten eine Lektion im „richtigen“ Wibbeln. Auch als tanz- und sangesfreudiger Tanzbruder konnte man ihn auf der Bühne bei der Männertanzgruppe bewundern. 1975 betrat er die Chefetage der Stadtsoldaten und war bis 1981 für die Finanzen der Korps als Zahlmeister verantwortlich.

Von 1984 bis 2000 als Adjutant der 2. Mann im Korps, bis er im Jahre 2000 dann zum Kommandanten des stolzen Stadtsoldatenkorps gewählt wurde. Nachdem er bereits 1964 bei Prinz An-

ton V. (Anton Hilger) als Hofnarr aktiv war, konnte er sich im Jahre 1980 seinen größten karnevalistischen Wunsch erfüllen. Als Prinz Rainer I. regierte er zusammen mit seiner Ehefrau Karin das närrische Volk von Andernach. Ein weiterer, nie erfüllter Wunsch von Rainer Schmelz war es („ich dät doch e mol su jeer die Fahn troon“), als Fähnrich die stolze Fahne der Stadtsoldaten durch die karnevalistischen Schlachten zu tragen.

Nach so einem erfüllten karnevalistischen Leben würde sich das Korps freuen, wenn der Ex-Kommandant weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung stände und weiterhin auf den Veranstaltungen seiner Stadtsoldaten, wie bisher präsent wäre.

Der Frauenkaffee

Erstmals findet der Frauenkaffee im Thomas-Becket-Haus statt. Die Akteure haben mit viel Liebe in monatelangen Proben ein buntes Programm zusammengestellt, mit dem sie ihrem Publikum ein paar närrische Stunden beschern möchten. Für das Prinzenpaar, das in diesem Jahr aus den eigenen Reihen stammt, sind einige Überraschungen vorbereitet.

Kommt, startet mit uns in die fünfte Jahreszeit und feiert mit uns ein paar fröhliche Stunden.

Also auf geht's zum Frauenkaffee im Thomas Becket Haus, am 13. Januar 2005, um 15.11 Uhr.



Annchen Wölbart und Ingrid Druschke, 2 Urgesteine des Frauenkaffees.



Hinter den Kulissen



Prinz Peter ganz be-(oder ent-?)geistert von diesen „wunderschönen“ Showgirls.



Die Kleinen des Kinderballetts sind immer lustig anzusehen.



Gute Stimmung bei Kaffee und Kuchen.



Das Damenballett des Frauenkaffees. Seit vielen Jahren gehört diese Gruppe in unser Programm.

Stadtsoldaten bei der Inthronisation des Frankfurter Prinzenpaares 2004.

Auf Einladung des „Großen Rates“ der Frankfurter Karnevalsvereine vertrat eine Abordnung der Stadtsoldaten die rot-gelben Farben in Frankfurt anlässlich der Inthronisation des Prinzenpaares.

Gegen Mittag bezogen die „11“ ihre Zimmer im Hotel am Zoo und konnten sich erst einmal bei einem guten Mahl

stärken. Gegen 18:00 Uhr ging es ab zum Empfang bei der Oberbürgermeisterin der Stadt Frankfurt Frau Petra Roth. Bei Sekt und Wein wurde Frau Roth zum Leutnant der Reserve des Stadtsoldatenkorps 1896 Andernach e.V. ernannt.

Noch vor der offiziellen Inthronisation überreichte das zukünftige Frankfurter Prinzenpaar ihren Sessionsorden an die gesamte rotgelbe Abordnung.



Die Andernacher Stadtsoldaten waren nicht die einzigen Vertreter vom Rhein. Ebenfalls anwesend war die Stadt Köln vertreten durch Herrn Oberbürgermeister Fritz Schramma. Unser Kommandant ganz überwältigt von der rheinischen Unterstützung ehrte sowohl den Oberbürgermeister der Stadt Köln als auch unsere Gastgeberin und das Prinzenpaar mit unserem Sessionsorden.

Nach dem Empfang konnte unsere Abordnung von einem gesondert für die Stadtsoldaten Andernach

reservierten Tisch in vorderster Reihe ein tolles Programm einschließlich der Inthronisation bewundern. Viele Beiträge lösten wahre Begeisterungstürme aus.

Nach der Sitzung, die von der ARD aufgezeichnet worden war, feierte die Abordnung noch zusammen mit den hessischen Gastgebern bis in die frühen Morgenstunden.

Geschafft von der langen Nacht trat man am nächsten Morgen im „Bus mit Anhänger“ die Heimreise an. Alle waren sich einig:

„Näh wat war dat wider schön!“



Tanzpaar

Tanz der Vampire 2003, Medley der siebziger Jahre 2004, 2005 ????. Lassen Sie sich überraschen was unser Tanzpaar Sandra Gramzow und Thomas Rieck 2005 auf die Bühne zaubert.



Ji-Pi

Das die II. Kompanie von einem Außerirdischen geleitet wird wurde allen Kompaniemitgliedern erst klar, als der Kompaniechef Jürgen Pera sein wahres Äußeres zu erkennen gab.



Die Altstadt-Rebellen

Wissen die wieder mehr als wir!

Könnte sein! Muss nicht sein!! Wird aber so sein!!!

Die Fünf sind der Meinung Geld gehört in die Wirtschaft- Drum sieht man sie auch öfters mal durch die Andernacher Kneipenwelt streunen. Sie sind der Ansicht dass der Umsatz langfristig am Größten ist, wenn alle mittrinken. UND. Dabei waren sie wieder auf der Suche nach Tätern und Untätern im Alltag, der Lokalpolitik und im Weltgeschehen.

Daher kann man auch in diesem Jahr davon ausgehen, das es frei nach dem Motto "Hammer noch was" einen herzerfrischenden Rundumschlag gegen den Zahn der Zeit und es einen erfrischenden Amoklauf „GEGEN ALLES DAFÜR“ geben wird. Einen Tipp haben Sie unserer Redaktion schon gegeben:

„Kalte Umschläge sind besser als warme Ratschläge“

Viel Vergnügen mit den Altstadt-Rebellen!

Gardetanz

Seit 1998 üben wir fleißig um den Bazillus Carnevals zu verbreiten. Wir stehen unter der Leitung von Stefan Peters und werden trainiert von Kathrin Wolf und Alexa Przybylla.

Wer Lust und Zeit hat bei uns mitzumachen kann unsere Trainingszeiten auf der Internet Seite der Stadtsoldaten erfahren unter www.stadtsoldaten-anderenach.de.



Von links: Heribert „Molly“ Zins, Waldemar Thiele, Eberhard Boers, Andreas Asbach, Johannes Asbach

Stadtsoldaten trauern um 2 Ehrenmitglieder

Ehrenhauptmann Walter Asbach



Die Stadtsoldaten haben einen treuen Freund verloren. Walter Asbach ist im August 2004 verstorben. Seit 1948 war er Mitglied im Stadtsoldaten Corps.

Von 1973 bis 1985 war er im Vorstand der Stadtsoldaten als Hauptmann tätig. 1970 war er närrischer Minister im Hofstaat von Prinz August (Jansen).

Besondere Beliebtheit erreichte er durch seine Super Auftritte mit seinem Freund Robert Kossmann (Röbi und Waldi), wo er Säle zu Begeisterungstürmen hinriss. 1981 traten die beiden gemeinsam nach 25jähriger Tätigkeit ab. 1992 wurde Walter Asbach zum Ehrenhauptmann ernannt. Besonders verdient gemacht hat er sich um die Erhaltung des Spielmannszuges und als Leiter der sagenhaften Männertanzgruppe der Stadtsoldaten. Seine Lieder, z.B. „En dunkelgrüne Kaktus“ singt man heute noch. Später, von Krankheit gezeichnet, war er immer wieder dabei, wann immer es nur ging. Seine Ideen und Anregungen wurden im Korps stets aufgenommen. Seine Arbeit und sein Andenken werden bei den Stadtsoldaten weiterleben.



Ehrenmitglied Gertrud Kalenberg

Im November 2004 verstarb unsere ehemalige Regimentstochter und Ehrenmitglied Gertrud Kalenberg.

Sie war seit 1933 Mitglied bei den Stadtsoldaten, und in den Jahren von 1931 bis 1937 Regimentstochter der Stadtsoldaten. Auf der Jahreshauptversammlung 1993 wurde Gertrud Kalenberg zum Ehrenmitglied ernannt und 2003 für 70 Jahre Stadtsoldatenmitgliedschaft geehrt. Bis ins hohe Alter von 90 Jahren war Sie immer den Stadtsoldaten besonders verbunden und ein gern gesehener Gast auf den Veranstaltungen des Korps. Als Mitglied der Herzliebchen erfreute Gertrud Kalenberg die anwesenden gerne mit Geschichten aus der guten alten Zeit. Besonders gespannt war man immer auf die neuesten Witze, die Sie auf allen Treffen bei ihren Herzliebchen in gekonnter Art und Weise vortrug. Ihr Andenken wird bei den Stadtsoldaten weiterleben.



Die Kompanie feiert Geburtstag

Dankeschön-Tour nach „Bella Colonia“!

Getreu dem Motto eines Evergreens „Sag Dankeschön – mit roten Rosen!“ haben sich die Kompanieverantwortlichen einmal bei ihren Aktivposten bedankt. Da die fleißigen Helfer stets „Gewehr bei Fuß“ stehen und bei allen erdenklichen Anlässen des Andernacher Traditionskorps tatkräftige Mithilfe leisten, war diese „Dank-Sagung“ seitens der Kompanieführung fast schon überfällig. Das Motto hierbei lautete allerdings: „Sag Dankeschön – mit kleinen Kölschgläsern!“, denn die Dankesaktion führte die Männer der II. Kompanie samt weiblichem Anhang nach Köln. Unser Kompaniemitglied Hans Attendorf, Inhaber des gleichnamigen Busreiseunternehmens in Pfalzdorf, hat diese Tour erst möglich gemacht, denn er hat eigens hierfür einen Bus zur Verfügung gestellt. Pünktlich um 13.00 Uhr startete die Kompaniereisegruppe in Richtung der „Alaaf-Zentrale“ Köln, der Heimat des rheinischen Frohsinns. Direkt nach Ankunft ging es schnurstracks Richtung Altermarkt, denn in unmittelbarer Nähe warteten am Brauhaus Sion schon die gebuchten Stadtführer für den Bierwanderweg durch die Altstadt. Nachdem die Reisegruppe der Kompanie begrüßt und in zwei kleinere Gruppen aufgeteilt wurde, gab es im Brauhaus Sion erst einmal eine Stärkung für alle. Da auch eine kleine Portion dicke Bohnen gereicht wurde, war den Kompanieverantwortlichen Angst und Bange ob der zu erwartenden „dicken Luft“ und der damit verbundenen Gefahr einer Verpuffung bei der Rückreise im Bus! Kamerad Achim Etscheid – seines Zeichens auch Mitglied der Andernacher Florianjünger – machte sich umgehend auf die Suche nach einem geeigneten Gefahrengut-Schild (Achtung Gase!), das dann den Bus bei der Rückfahrt schmück-



Dieses Foto zeigt unsere beiden Kompanieverantwortlichen Hubert und Willi – man beachte das smarte Lächeln der beiden (Jetzt nur noch der Heiligenschein!)

te. Nach Abschluss der Stärkung – auch mit reichlich flüssiger Nahrung – führte die Exkursion dann mitten hinein in die Kölner Altstadt. Die beiden Führer erklärten einiges zu Gebäuden und Plätzen der geschichtsträchtigen Stadt, wobei auch reichlich Raum für Anekdoten und Witze rund um das Thema Kölsch und Köln blieb. Nachdem mehrere alteingesessene Brauhäuser mit der Anwesenheit der II. Kompanie beehrte wurden, kam die karnevalistische Reisetruppe bestens gelaunt wieder am Ausgangspunkt des „Rundewanderweges“ an. Mit bereits im Vorfeld eingeplanter halbstündiger Verspätung startete dann der Bus wieder in Richtung Heimat und nahm in Andernach direkt Kurs auf den Krahenberg. Dort im TBA-Heim wurden alle Aktiven der II. Kompanie mit einem Buffet und Gerstensaft vom Fass überrascht, denn die anstrengende Reise nach Köln machte hungrig und durstig. Gemeinsam verbrachten die „Kompanisten“ noch einen schönen Abend auf dem Krahenberg, der erst, sehr zur Freude aller Anwesenden, in den frühen Morgenstunden seinen Abschluss fand. Ein rundum gelungener Tag nahm so einen tollen Ausklang, allerdings standen die ersten fleißigen Helfer Sonntags morgens schon wieder bereit, denn irgendeiner mußte ja im TBA-Heim auch wieder putzen und aufräumen.....

Tanz in den Mai mit der II. Kompanie

Im Jubiläumsjahr veranstalteten die Kameraden der II. Kompanie am letzten Freitag im April – sinnigerweise der 30.04. – ihren Kompanieabend erstmals mit Tanz in den Mai. Wie bei solchen Veranstaltungen üblich, wurde natürlich auch eine Maikönigin und ein Maibock gekürt. In monatelangen Ausschreibungskämpfen um diese hochbegehrten Posten konnten schließlich würdige Vertreter für diese beiden Ämter



ausgewählt werden. Analog dem aus Rundfunk und Fernsehen bekannten Format „Deutschland sucht den Superstar“ kreierten die Kompanieverantwortlichen die Vorauswahl unter dem Motto „Die Kompaniefamilie sucht den Supermaibock!“. Nach einem dreimonatigen Ausbildungscamp bei den Yamomani Indianern im Amazonasdelta trennte sich dann ganz schnell die Spreu vom Weizen – sehr zur Freude der im brasilianischen Grenzgebiet lebenden Indianer, die alle ausgeschiedenen Teilnehmer – teils gedünstet / teils nur mit Essig und Öl zubereitet – im wahrsten Sinne des Wortes zum Fressen gern hatten. Denn anders als im Dschungelcamp von RTL wurden im vorliegenden Ausschreibungsverfahren die Teilnehmer nicht durch die Zuschauer ausgewählt, sondern direkt an Ort und Stelle durch die hungrige Indianermeute verspeist! (Dieses Verfahren eignet sich unter Umständen auch für Vorstandswahlen!) Schließlich konnten durch die Kompaniejury zwei wirklich würdige Vertreter gefunden werden – zur amtierenden Maikönigin wurde Franka „Jackson“ Gramzow gekürt; ihr zur Seite steht der aktuelle Maibock Andreas „Daachpann“ Wirth! Selbstverständlich wollten die Huldigungen für das aktuelle Maipaar am Kompanieabend kein Ende nehmen, doch die tanzwütige Franka schnappte sich ein ums andere mal den Maibock und fetzte mit ihm über die Tanzfläche bis in den heiligen Hallen von Oma Wutz das Laminat glühte! Sichtlich erschöpft, jedoch strahlend vor Glück, zog sich unser Maipaar zu vorgerückter Stunde in die Gemächer zurück allerdings nicht ohne sich vorher telefonisch beim verreisten „Viagra Peter“ über die Anwendung und Wirkungsweise des stimulierenden Potenzmittels eingehend zu informieren!!!



Unsere Jüngsten bei der Gewehr- und Ordensübergabe

Zu Ihrem 20. Geburtstag lud die II. Kompanie alle Ihre Mitglieder am 03. Januar 2004 zu einem Festkommers in die Räumlichkeiten des Rheineckerhofes ein. Schon früh trafen die ersten Gäste ein. Als Jürgen Pera dann zur Eröffnung des Abends schritt, konnte er die Kompaniemitglieder in der, bis auf dem letzten Platz gefüllten, „guten Stube“ von „Oma Wutz“ begrüßen. Nun konnte man die letzten 20 Jahre Revue passieren lassen.

Die Zeit für Gratulationen war gekommen. Unter anderem wurde die Bedeutung der II. Kompanie für das gesamte Stadtsoldatenkorps sehr positiv hervorgehoben. Normalerweise bekommen die Geburtstagskinder die Geschenke, aber bei der II. Kompanie ist alles anders. So wurde nicht die Kompanie beschenkt, sondern die anwesenden Kompaniemitglieder, sowie ihre besseren Hälften. Die Kompanieführung hatte keine Kosten und Mühen gescheut, eigens für diesen feierlichen Anlass einen neuen Jubiläumsorden zu gestalten. Eine besondere Überraschung hatte man sich für die Jüngsten der Kompanie einfallen lassen. Sie erhielten von Kompaniechef Jürgen Pera nicht nur den „Geburtstagsorden“, sondern auch den Kompanieorden. Zudem ließ man es sich nicht nehmen, das ein Nachwuchssoldat, der schon länger bei der Kompanie mitgeht, auch ein eigenes Gewehr in der passenden Größe überreicht bekam.

Nachdem der offizielle Teil der Veranstaltung beendet war, wurde noch bis spät in den Abend Geburtstag nach Stadtsoldatenart gefeiert.

Allerdings nur bis ca. 1 Uhr nachts, denn zu diesem Zeitpunkt hat die Kompanie ein Novum geschaffen, nämlich sämtliche Blivorräte im Haus „Oma-Wutz“ waren erschöpft.



Und dem anschließenden Anstoß



Gut gelaunte Kompaniemitglieder lassen den „Holzmichl“ noch lange am Abend leben!!!

Lompeball am 29.01.2005 Festhalle Dürchem



Miesheimer Prinkzörpaar bei ihrem Besuch

INicht Vergessen!

Damenballett 25 Jahre jung



Wieder ein Jubiläum bei den Stadtsoldaten. Seit 25 Jahren begeistern unsere „Revue-Girls“ des Garde- und Damenballett die Besucher unserer



Prunksitzungen und die Zuschauer bei allen Umzügen mit dem uniformierten Korps.

1979 waren es 8 tapfere Damen die sich zu einen neuen Gardeballett zusammen fanden. Mit neuen Tanzuniformen in den Korpsfarben rot und gelb begeisterten sie das Publikum auf den Sitzungen. Die ersten Tanzschritte und Figuren wurden vom Ballettmeister Goese in Koblenz einstudiert. 1987 übernahm Karin Elzer das Training des Damenballetts und studierte neben dem Gardetanz noch einen Show-Tanz ein. Mit dem Michael Jackson Hit „Thriller“ gelang der

neuen Truppe eine meisterliche Vorstellung. Nicht nur der Tanz begeisterte das Publikum, sondern auch die herrlich gestalteten Kostüme der jungen Damen. Jahr für Jahr überraschte das Showballett die Besucher in der Mittelrhein-Halle mit tollen Tänzen und Kostümen, und wurde somit zum glanzvollen Schluss- und Höhepunkt jeder Sitzung. Für die eigene Choreographie der Tänze und das Training ist Karin Elzer als Bos der Truppe verantwortlich, die selber



20 Jahre aktiv auf der Bühne mit getanzt hat. Für das Können und die Qualität der Showtanzgruppe sprechen etliche Auftritte und Verpflichtungen in Köln, Bonn, Koblenz und über die Grenzen hinaus bis nach Holland. Auf vielen Tanzturnieren erzielten sie vordere Plätze



und sammelten etliche Pokale die nicht nur die Tänze auszeichneten, sondern auch sehr oft für die schönsten Kostüme überreicht wurden. Natürlich kommt auch das gesellige Miteinander bei dieser Truppe nicht zu kurz, das zeigen die alljährlichen Ausflüge und Feste, die diese Gruppe veranstaltet. Wir wünschen uns weiterhin 25 Jahre super Auftritte, leckere Mädchen und tolle Kostüme.



35 Jahre „Herzliebchen“



Seit 35 Jahren nehmen die „Herzliebchen“ der Stadtsoldaten am Rosenmontagszug teil. Jedes Jahr wird ein neues Kostüm entworfen und in Eigenleistung daran geschneidert, um das Publikum während des Rosenmontagszuges zu erfreuen. Doch auch in der übrigen Zeit des Jahres trifft sich die Gruppe regelmäßig zur Geselligkeit und um Aktivitäten zu planen.



Schlossgeister

Bereits zum 15. Mal nahmen die Schlossgeister am Rosenmontagszug teil. Im letzten Jahr konnte man die Schlossgeister als wilde Indianer aus dem Stamm „der Schuh des Manitu“ als Abahatschi mit dem wilden Pferd „Jaqueline“ bewundern. Allerdings erstmals ist in diesem Jahr bereits in der St. Thomaserhohl ein

Gruppenmitglied im Schneetreiben abhanden gekommen. Wo mochte Sie wohl sein???? Ob Sie schnell noch die Treppe putzen musste???? Zum Glück tauchte sie Stunden später in der Kirchstrasse wieder auf, so dass alle „Stammesmitglieder“ zusammen noch einen schönen Tag erleben konnten.

Reservisten + Senioren

Nachdem man zu Anfang des vergangenen Jahres das 20-jährige Bestehen der Reservisten und Senioren gefeiert hatte, wurde das weitere Jahr 2004 in „Besinnlichkeit und Ruhe“ verbracht. Karnevalstreffen, Heringsessen, Sommerfest, Döbbeckuchenessen und Adventsfeier mit Nikolausbesuch waren neben den monatlichen Treffen die Hauptereignisse der letzten 12 Monate, die in der Regel immer in einem Andernacher Gastronomiebetrieb stattfinden. Rudi Kries als Leiter der Gruppe wird hierbei tatkräftig von Sepp Versch und Rita

Töller unterstützt, die alles Organisatorische erledigen. Aber auch Mitglieder aus den Familien Wölbart, Bell, Schwickert und Stark helfen übers Jahr bei verschiedenen Anlässen mit. Ein Anschreiben an alle Reservisten und Senioren der Stadtsoldaten, in dem diese Gruppe als „Heimat“ für alle ab einem gewissen Alter angeboten wurde, brachte doch einen Zuwachs bei den monatlichen Treffen. Jeder oder Jede, die noch Interesse hat mitzumachen, ist gerne willkommen und wird sich sicher in diesem Kreis wohlfühlen.



Sommerfest

Wettergott Petrus zeigte sich auf den Sommerfest der Stadtsoldaten endlich einmal von seiner besten Seite (oder hatte er vergessen es regnen zu lassen). Bei herrlichem Sonnenschein konnte der neue Vorstand beim Fassanstich mit den Gästen im Schlossgarten froh gelaunt anstoßen. Nachdem für die kleinen Stadtsoldaten eine Stadtrallye durchgeführt wurde, lief anschließend die Buttonmaschine heiß. Jede der wollte konnte ein But-



toner auf eine lange Nacht ein, ehe Mättes Boers musikalisch durch das Programm führte. Der Frühschoppen am Sonntag wurde durch ein Platzkonzert des Stabmusikzuges der Prinzengarde umrahmt. Bis in den späten Nachmittag wurde noch lange zusammen gegessen und gefeiert.



ton mit seinem Foto als Erinnerung an das Sommerfest erhalten. Die noch amtierende Weinkönigin aus Leutesdorf hatte ihren Besuch angekündigt, um den neuen Weinvogt über Andernach und zu Leutesdorf zu proklamieren. Am Samstagabend stimmten die Guggemusik die Be-





Aus unserer Historie

Ons ahl Fahn

„Die Fahne ...

... im engeren und eigentlichen Sinne ein durch Fahnennägel an einer Fahnenstange ... mit meist verzierter Spitze befestigtes farbiges Tuch von meist rechteckiger Gestalt; im weiteren Sinn jedes als Kenn-, Wahr- oder Feldzeichen dienende befestigte Tuch, wie es von Truppenteilen, Städten, Körperschaften u.ä. als Sinnbild der Zusammengehörigkeit geführte wird.“

(Definition nach dem Neuen Brockhaus 1960)

Im Jahr 1914 erhielt das Stadtsoldatenkorps Andernach eine neue Fahne, höchstwahrscheinlich ihre zweite seit der Vereinsgründung 1896.

Auf der handbemalten Vorderseite sieht man einen uniformierten und

bewaffneten Stadtsoldaten, der dem Feind „Griesgram“ zu Leibe rückt. Er hat diesen humorlosen Vertreter des Muckertums wohl hinter dem Ofen hervorgetrieben, denn er trägt noch Pantoffeln.

Die Kartuschen an den Ecken zeigen oben links das Andernacher Stadtwappen als Zeichen der Verbundenheit mit der Vaterstadt und rechts eine Eule, ein Symbol des geistreichen Witzes und somit der Büttenredner.

Unten sieht man eine Flasche Sekt (Deinhard Coblenz) mit Glas und zwei gekreuzten Heringe, beides fastnachtliche Attribute seit alten Zeiten.

Diese Traditionsfahne war allerdings nur mit Unterbrechungen im

karnevalistischen Einsatz, erlebte sie mit ihrem Korps doch bittere Zeiten des Krieges und der Not. Bereits im Sommer 1914 brach der Erste Weltkrieg aus und auch in der Zeit der sich anschließenden amerikanischen und französischen Besatzung fand ein öffentlicher Karneval nicht statt. Ausnahme war das Jahr 1927, als man trotz des Uniformverbots einen Rosenmontagszug inszenierte.

Erst ab 1934 war man wieder in der Lage, kräftig Fastnacht zu feiern und Karnevalsprinzen zu inthronisieren und diese am Rosenmontag im Triumphzug durch Andernachs Straßen zu führen, was aber bald durch den Zweiten Weltkrieg sein Ende fand. Die letzte Kampagne war 1939 gewesen.

Erst zehn Jahre später und nach Jahren schlimmster Not ging es mit dem ersten Rosenmontagszug wieder los und die alten Strategen formierten sich zusammen mit jungen Nachwuchstalenten, während unsere Fahne bei den Aufmärschen und Sitzungen wieder stolz vorgetragen wurde.

Sie erlebte die Kommandanten Albrecht Bär (1913 – 1935), Benedikt Thomas (1935 – 1947) und Josef Unger sen. (1947 – 1964).

Sie hat außerdem viele Stadtsoldaten zur letzten Ruhe begleitet und wurde letztendlich im Jahr 1956 ausgemustert und im Rahmen einer feierlichen Weihe durch eine neue Fahne ersetzt.

„Immer wieder neue Lieder ...“

Ist der Titel eines alten beliebten Karnevalsschlagers und – wer kennt zudem nicht den Spruch „Wo man singt, da lass dich ruhig nieder“ !?

Lied und Gesang bei den Fastnachtsveranstaltungen waren früher auch in Andernach selbstverständlich und beliebt.

Die Programmhefte unserer Korps heißen im Sprachgebrauch heute noch „Liederheftje“, weil sie ehemals die Texte bekannter Karnevalsschlager enthielten, die während der Sitzungen, sozusagen als narrenverbindendes Element, von den Aktiven und den Besuchern gemeinsam gesungen wurden (Schunkeln Inbegriffen).

Heute, in einer Zeit, in der wir alljährlich von kommerziell produzierten Karnevalshits bis zum Abwinken überflutet werden, gerät dieser Brauch leider immer mehr in den Hintergrund.

Eines dieser alten Andernacher Fastnachtslieder ist das „Möschelled“ (hochdeutsch: Spatzenlied), der Überlieferung nach 1908 getextet von dem Frisörmeister Josef Schmitz (Schmitze Düé) zur Melodie „Du alte Burschenherrlichkeit“.

Es ist wohl eher als Klagelied einer vom Aussterben bedrohten Spezies zu verstehen.

Also Fastnachtsjecken frisch auf – frei nach dem Motto: „Singe, wem Gesang gegeben“ !



Et Möschelled

Of dem Dach do sóóß e Möschepaar
On schluch erbärmlich Krach:
Bi wor dat fröhe doch su schön
bäi ons en Annenach !

Do kannte mié kääñ Sorresch on Nuut –
jetz hamme kaum e Krömmche Bruut.
Do hann die zwei jekrösche
batt säin mié arme Mösche !

Als op dem Maat die Krepp noch stand,
do woren goldene Zälte !

Do braucht me für en Appel sesch
jo Janet lang ze strälte.
Die Perdskrepp warf jo treu on brav –
füé ons datt schönste Fröhstöck aaf.
Do hann die zwei jekrösche:
batt säin mié arme Mösche !

On setzt me sesch jetz of en Baam
öm ebbes ze posseere,
dó dööt ons bäi der Schnäwéläi
su mannije Käll viseere.
Jerad em schönste Auebleck
kütt – bumms – en ganze Hand voll Dreck !
Se dohn ons bahl vedrösche !
Batt säin mié arme Mösche !

Wenn datt met ons esu wäide jäht,
dann säin mié die Jefoppte.
On Mösche jidd et dann kääñ mie,
als nur noch ausjestoppte !
On wöllt ihr dann noch Mösche sehn –
jóht huddisch en et Museum hin !
Anstatt of Stróß on Bösche
säin dó die letzte Mösche !

Närrischer Lebenslauf

PRINZ CLAUS II. der Advokat im Pargraphendschugel

Die erste Begegnung mit dem Karneval geht ins Jahr 1969 zurück, als er in der Mittelstr. (heute Vulkanstr.) wohnte. Drei Häuser über ihm war die närrische Residenz des damaligen Andernacher Prinzenpaares. Jedesmal, wenn er das Prinzenpaar sah oder die Spielmannszüge aufmarschierten, war der damals 7-jährige Jung begeistert. Schon als Kind war es sein Traum gewesen, einmal Prinz in seiner Vaterstadt Andernach zu werden und über all die Jahre war er mit Beginn der fünften Jahreszeit nicht mehr zu halten. Mitte der 70er Jahre nahm er mit einer Fußgruppe des Kurfürst-Salentin-Gymnasiums über mehrere Jahre am Rosenmontagszug teil. Während des Studiums und seiner Tätigkeit als Referent bei einem Bundestagsabgeordneten blieb nicht viel Zeit für karnevalistische Aktivitäten.

1988 wurde er Mitglied im stolzen Stadtsoldatenkorps. Sein Weg verschlug ihn aber zunächst nach Miesenheim, wo er bei den Karnevalsveranstaltungen der Nachbarschaft auf der Bühne stand und am Karnevalsumzug in Missem teilnahm.

Im Miesheimer Karnevals Komitee (MKK) half er zunächst Jahre lang in der zweiten Reihe mit, doch der Präsident des MKK ließ nicht locker und so wurde er Geschäftsführer im MKK.

Nachdem Se. Tollität seine Frau Roswitha 1996 kennen lernte und das häusliche Domizil in Andernach eingerichtet wurde, hatten sich zwei Karnevalisten gefunden. Ihre Lieblichkeit war schon seit Jahren bei den Stadtsoldaten aktiv und so war es klar, dass auch er sich bei den Stadtsoldaten engagierte.

Neben Sr. Tollität und Ihrer Lieblichkeit sind Andreas und Carina ebenfalls bei den Stadtsoldaten aktiv, somit ist die ganze Familie mit Herz und Seele im Andernacher Karneval mit dabei. Bei der Familie Peitz war man sich schnell einig und bewarb sich bereits 1997 für die Session 2005 für das höchste Amt im Andernacher Karneval.

Der damalige Kommandant der Stadtsoldaten, Karl-Heinz Wölbart, fasste die Gelegenheit beim Schopfe und schlug seine Tollität als Vertreter der Stadtsoldaten für den Festausschuss vor. Nun begann für ihn eine Blitzkarriere im Andernacher Karneval. Zunächst wurde er, aufgrund der in Missem gesammelten Erfahrungen, im Bereich der Zugleitung für den Rosenmontagszug eingesetzt. Schon ein Jahr später übernahm er auch das Amt des Geschäftsführers.

1999 wurde er zum Präsidenten der Dachorganisation im Andernacher Karneval gewählt. Dieses Amt hat er bis heute inne. Sein ihm angeborenes Organisationstalent und seinen Bekanntheitsgrad setzt er damit seit Jahren für seine Leidenschaft, das rheinische Brauchtum, ein.



PRINZESSIN ROSWITHA III. die Langrockfee vom RWE



Mit 14 Jahren (1974) fing sie an, sich für den Karneval zu begeistern. Sie trat in die Prinzengarde ein und spielte auch zugleich im Fanfarenzug der Garde mit. Im gleichen Jahr trat sie ins Damenballett ein, wo sie an der Seite ihrer späteren Hofdame Petra das Tanzbein schwang.

Dann entdeckte sie ihr Herz für die Stadtsoldaten. In der Kostümgruppe der Herzliebchen ging sie über Jahre im Rekrutenzug und Rosenmontagszug mit. Bis sie dann schließlich 1983 in die Stadtsoldaten eintrat. 1984 wurde sie dann schon zu Höherem berufen. Sie wurde Hofdame bei Sr. Tollität Prinz Molly I. und Ihrer Lieblichkeit Prinzessin Ute I. Seit 1985, nunmehr 20 Jahren, leitet sie zusammen mit ihrer Partnerin Ute Zins das Kinderballett. Bis heute macht ihr das Arbeiten mit den Kindern noch immer sehr viel Spaß. Seit Bestehen des Frauenkaffees der Stadtsoldaten ist sie dort aktiv

dabei. Im Jahre 2000 übernahm sie als Mitleiterin im neu formierten Dreigestirn den Frauenkaffee der Stadtsoldaten. Als das legendäre Langrockgeschwader gegründet wurde (im Jahr 1995) war sie von Anfang an dabei und trug fortan auch eine Uniform. Neben ihrer Hofdame Charlotte, die Leiterin dieser wunderbaren Truppe ist, ist Ihre Lieblichkeit mit viel Freude und Engagement bei allen Aktivitäten, die diese Gruppe bestreitet, dabei.

Beruflich ist sie seit mehr als 25 Jahren bei der RWE Rhein-Ruhr AG im Personalmanagement in Saffig beschäftigt.



Nürtinger Kanzler Andreas, der wirbelnde Altstadtrebell

„Staatsoldate Junge sein, voller Herz an Sonnenschein“ so auch der dreißigjährige nürtingerische Kanzler Andreas. Jung an Jahren, karnevalserfahren und stets Spaß an der Freude. Ein ureigenes Staatsoldatengeheimnis: bestens geeignet für hochheilige karnevalistische Aufgaben. War er doch schon mit 10 Jahren im Hofstaat seines Vaters Prinz Hannes I. und Prinzessin Gabi I. (Jahr 2001), als nürtingerischer Musikminister „Andreas vom Trömmelche zur Quetsch“ in hohen karnevalistischen Regierungsgeschäften „on Tour“, begonnen im Kinderballlet, einem jahrelangen Mitwirken im Spielmannszug, hat der angehende Bankkaufmann von der Raiffeisenbank Mittelrhein Weißenturm, vereinsintern umfunktioniert. Entsprechend seinem Naturell, dem Feinsinn für die Musik, ist er nun seit Jahren Mitglied in der Männerchorgruppe der Staatsoldaten und mit Netzen aktiver Altstadtrebell. Die Bekanntheit dieser Gruppe ist mit sein Verdienst, arrangiert er doch die Melodien und bestimmt den richtigen Ton, „Peanuts“ für ihn, da er das Akkordeon-, Keyboard- und Gitarrenspiel von Grund auf erlernt hat.

In diesem Jahr ist es für ihn eine besondere Freude und Ehre als Kanzler von Prinz Claus II. und seiner Mutter Prinzessin Roswitha III. im Hofstaat mit dabei zu sein.

Andreas Abach, Inhaber des Ehrenhauptmannes der Staatsoldaten und des Ehrenbodens der Männerchorgruppe „Waldf“ Walter Abach, ein „Rot-Gelber Diamant“ im stolzen Staatsoldatenkorps.



Nürtinger Verkehrsminister Fränki der Tramp der II. Kompanie

Geboren in Mecklenburg-Vorpommern, zog Fränki 1953 nach Andernach. Direkt fühlte er sich in Andernach heimisch und wurde Mitglied bei den Nürtinger Wandervögeln. Diese hatten im Gasthaus zum Stadtwappen ihr Stammlokal und wie der Zufall es wollte die Staatsoldaten auch. So lernte er August Jansen sowie die Regimentstochter Charlotte kennen. Beide zogen ihn in den karnevalistischen Rann. August Jansen entdeckte sein musikalisches Talent und wurde Ziehbauer für die neu gegründete Musikgruppe „die Pellens-Tramps“, die Fränki bis heute mit seiner Liebe für die Musik auf der Staatsoldatenbühne bereichert. Nach einem Gastspiel in der Männerchorgruppe trat er 1994 auf Werbung von Güntherchen Baumann aktiv in die 2. Kompanie ein. Sein Einsatz für diese Truppe wurde belohnt, so daß er 1995 Spielführer des Korps und von 1996 bis 2000 erfolgreich die Leitung der 2. Kompanie übernahm. Mit viel Freude ebnete er der Truppe ihren Weg, die heute stolz über 100 Mitglieder zählen darf. Seit 2004 ist er gemeinsam mit Michael Arends und Mally Zins für die Gestaltung und den Ablauf der Staatsoldatensitzung verantwortlich. Diese Aufgabe erfüllt er gewitzt und pflichtgemäß, wie seine Arbeit als Filialleiter bei einem Autoteile- und Bremsengroßhandel in Koblenz.



Holdame Petra vom Trömmelche zum Schloßeis

Karnevalistisch vorbelastet durch die Dynastie ihrer von Kassmann trug sie bereits mit 3 Jahren stolz ihre erste Uniform. Als Tochter vom „Lassie Jüng“ – Mitbegründer des Musikzugs der Prinzengarde – und als Enkelin vom „Kassmann's Thora“ war der Weg in die Prinzengarde vorgegeben. Schon im jungen Alter von 7 Jahren stand sie mit ihrem Vater bei vielen Wettstreiten als trommelndes Wirbelwind auf der Bühne. Nach den Jahren im Kinderballlet wechselte sie zum Damenballlet, wo sie neben ihrer Lieblingstanz Prinzessin Roswitha das Tanzbein schwingen. Rückblickend eine tolle Zeit in den Reihen der Garde.

Aufgeklärt durch ihre Freundin Eleonore Bergmann gehört sie seit 1992 zu den Schloßgeisterinnen. Auch heute noch ist sie mit Spaß und Freude bei der Sache und gehört zu den Aktivistinnen dieser starken Frauengruppe. Seit einigen Jahren gehört die aktive Teilnahme beim Frauenkaffee der Staatsoldaten zu ihren Hobbies. Ob als Spielmannsfrau, im Ballett oder als Vortragende – Petra macht auch hier eine gute Figur. Apropos Hobby: „Wenn es mal nicht um den Karneval geht, verbringt sie sich gerne mit Wärdern, Karten spielen oder Kegeln die Zeit. Während sie gemeinsam mit ihrem Mann Peter das Prinzenpaar begleitet, werden sicherlich die Töchter Dentse und Stefanie im Hintergrund zum Goltingen dieser ehrenvollen Aufgabe beitragen.“



Holdnärin Andrea vom Dörje und Kleeversicht

Schon im „Pampers-Alter“ von knapp 2 Jahren trug Andrea die Staatsoldaten-Uniform und trägt sie in den nürtingerischen Sessionen bis heute ununterbrochen.

Sie stammt aus der Sippe Horst und Marlies Zerwas und ist daher karnevalistisch erheblich vorbelastet. Im jugendlichen Alter von 9 Jahren erlebte sie das Gitarrenspiel und stieg in das Familien-Trio „Dörje on Dörje“ mit Schwester Vera und Vater Heini ein, das über 15 Jahre das kommunalpolitische Zeitgeschehen musikalisch unter die Lupe nahm. Zur gleichen Zeit fing sie das Tanzen im Jugendballlet der Staatsoldaten an und übte fleißig das Trommeln im Spielmannszug. Dem Spielmannszug ist sie bis heute treu geblieben und spielt immer wieder mit ganzem Engagement und vollem Herzblut.

Bei den Pellens-Tramps oder heute nur noch „Vier Tramps“ ist sie seit 1993 dabei, ebenso als Mitgestalterin des alljährlich stattfindenden Frauenkaffees der Staatsoldaten. Im neuformierten Staatsoldaten-Quartett „Die vier Kleeversichte“ – zusammen mit Vera Zerwas-Schneider, Martina Elben und Erika Schlich, tritt sie seit 2002 auf der Staatsoldatenbühne auf.

Sie hat im Verein den Rang eines Feldweibens. Auch ihre beiden Söhne Steffi und Alessandro sind schon uniformiert bei den Karnevalsamrungen vertreten.



Holdame Charlotte vom Arienbach zur Raiffeisenbank

Charlotte wurde in unserer Vaterstadt geboren und bekam ihre Leidenschaft für den Karneval schon mit in die Wiege gelegt. Als Tochter des Erzkarnevalisten und Anteilgebers Clemens Bermet war sie schon als Kind im Korps aktiv und wurde im Jahr 1973 unter Kommandant Josef Unger und später August Jansen, Regimentstochter und Tanzmariechen, diese Aufgabe erfüllte sie 5 Jahre mit viel Eifer und Hingabe.

Mit ihrem Tanzpartner Peter Laumann erlebte sie viele erfolgreiche Stunden. Im Amt legte sie 1977 wieder, da sie ihren heutigen Ehemann und Verkehrtsminister Fränki heiratete. Doch blieb sie dem Verein immer treu und übernahm stolz das Amt der Markensoldatin von 1982-2001. Nach 20 Jahren an der Seite ihres Partners Ute Zins wird sie 2002 am Rosenmontag gebührend verabschiedet. Doch auch weiterhin lässt sie sich nicht bremsen und hat die Leitung des 1985 gegründeten legendären Langrockgeschwaders inne. Zudem auch die Prinzenin aktiv mitwirkend. So viel Hingabe und Engagement hat sie auch ihrer Tochter Sandra mitgegeben, die mit viel Begeisterung ihres Mutter Nachfolgerin und das Amt der Regimentstochter seit 2000 übernommen hat. Beruflich ist sie seit mehr als 10 Jahren ein verlässlicher Pfeiler der Raiffeisenbank Mittelrhein.



Nürtinger Finanzminister Peter aus dem Rübendland in die Daterwelt

Gebürtig und wohnhaft in Miesenheim – also „ein richtige Mieseme Rübekapp“.

Bedingt durch den „Schwickert/Bald Clan“ kam er in die Staatsoldaten. Nach dem Motto „Ich kann zwar net god singe, waver off de Bühne renne ich och käne om“ kam „der Läng“ 1990 in die Männerchorgruppe der Staatsoldaten, in der er auch heute noch aktiv und mit viel Spaß bei der Sache ist. Dort lernte er auch seinen 4-eigenen Zwilling Uli Bergmann kennen. Als nürtingerischer Kanzler Peter „Die Rübendaller aus Knoblenhausen“ begleitete er dann 1993 Prinz Uli und Prinzessin Eleonore durch die nürtingerische Zeit.

In der Funktion des Geschäftsführers im Vorstand der Staatsoldaten unterstützte er mehrere Jahre sein Korps.

Als Mitglied der II. Kompanie sieht man ihn voller Stolz als uniformierten Staatsoldat durch die Andernacher Straßen (und auch Knippen) ziehen.

Auch beim Bäckerjungenfest gibt er seit Jahren in den Reihen seiner Kameraden der Tanzgruppe und natürlich mit Freunden der anderen Karnevalskorps als hoher Rat sein Bestes. Beruflich ist er als Geschäftsführer der Computerfirma Logis auf dem Kirchberg tätig und hat somit auch außerhalb der Karnevalszeit sehr viel mit Zahlen zu tun.

Für Hobby's bleibt nicht sehr viel Zeit. Wenn die Zeit es dann doch einmal zulässt, findet er an seinem Gartenteich und beim Motorradfahren den entsprechenden Ausgleich.



Holdpage Nina

Nina, geboren am 06.11.1998, kurz vor Beginn der nürtingerischen Zeit, als vierte Generation Staatsoldat, musste sie sich schon, kaum dass sie laufen konnte, mit Kostümierungen auseinandersetzen. Die erste Uniform erhielt sie mit 2 Jahren und mit 3 probte sie die ersten Tanzschritte im Kinderballlet. Vor ihrem Schulbeginn wird sie nun mit Eifer den Hofstaat begleiten dürfen.



Holdpage Carina

Carina, die Tochter Sr. Thillit Prinz Claus II. und ihrer Lieblingstanz Prinzessin Roswitha III. ist seit ihrer Geburt am 20.08.1997 Mitglied in den Staatsoldaten. Mit 2 Jahren trug sie ihre erste Uniform und ging mit im Rosenmontagszug. In diesem Alter tanzte sie auch das erste Mal im Kinderballlet mit. Bis heute ist sie dort aktiv dabei. Zusammen mit ihrer Partnerin Leon Ziegler begeisterte sie in den Jahren 2003 und 2004 die Frauen beim Frauenkaffee der Staatsoldaten als Kinderchorleiterin.

Selbst beim Damenballlet des Langrockgeschwaders tanzte sie schon aktiv mit und unterstützte die Damen. In diesem Jahr ist sie besonders stolz darauf im Hofstaat bei ihren Eltern und ihrem Bruder als Page dabei sein zu dürfen.





Älteste Andernacher Karnevalsgesellschaft

Fidelitas 1893 „Blaue Funken“ e.V.



Liebe Freunde der Andernacher Faasnacht.



es freut mich besonders, Sie an dieser Stelle als neuer Kommandant der Blauen Funken und 9. Präsident der Fidelitas 1893 begrüßen zu dürfen. Dank der großartigen Arbeit meiner Vorgänger, und hier darf ich mich besonders bei meinem direkten Amtsvorgänger Manfred Platten bedanken, mit dem ich 15 Jahre als Geschäftsführer zusammen arbeiten durfte, darf ich heute einem Corps vorstehen,

das auf solider Grundlage steht und sicherlich unbestritten über eine hervorragende Reputation verfügt. Daher ist es für mich Ansporn und Verpflichtung zugleich, mit meinen Mitstreitern dieses Erbe zu verwalten und, wo möglich, weiterzuentwickeln.

Im letzten Jahr konnten wir bei einigen besonderen Anlässen ausgiebig unser 111-jähriges Vereinsjubiläum feiern. Die großartige Resonanz, die wir nach dem Gottesdienst im Mariendom am Neujahrstag, dem Festkommers in der Mittelrhein-Halle und dem Sommernachtsfest mit Feuerwerk im Schlossgarten erfahren durften, war gemeinsam mit dem außerordentlich guten Besuch unserer „regulären“ Veranstaltungen Anerkennung für die großartige Arbeit vieler Helfer, bei denen ich mich an dieser Stelle nochmals bedanken darf. Natürlich muss an dieser Stelle auch unser hervorragendes Prinzenpaar nebst Hofstaat genannt werden, das mit

seiner Regentschaft dem Jubiläum sozusagen „die Krone aufsetzte“.

Auch wenn wir nun in eine „normale“ Session starten, so werden wir selbstverständlich wieder bemüht sein, die in uns gesetzten Erwartungen zu erfüllen und mit Ihnen allen gemeinsam echte Annenache Faasnacht zu feiern. In diesem Sinne würde ich mich freuen, möglichst viele von Ihnen bei den Veranstaltungen der Blauen Funken oder den zahlreichen anderen Anlässen begrüßen zu können. Es grüßt mit einem dreifach kräftigen

„RATSCH BUMM“

Hans-Peter Klein
Präsident und Kommandant

Für die Arbeit im Hintergrund ...

... sind die Frauen und Männer des Bühnenbaus bestens motiviert.

Da wird gesägt und gehämmert, geschliffen und gestrichen, aufgebaut und ausgebessert und das alles im Verborgenen.

Das Kolpinghaus geschmückt, das Bühnenbild gestellt, all das geschieht im „Geheimen“.

Hier noch eine Requisite, dort noch

eine Kleinigkeit ändern, für all das gibt es fleißige Hände.

Die Mikrofone auf die Bühne, dem Büttendner noch ein Glas Wasser, die Bütt ins rechte Licht gerückt, so kommt auch der kleine Mann auf die Bretter, die die Welt bedeuten.

Für all die kleinen und großen Arbeiten hinter, vor und auch auf der Bühne gibt es eine bunte Schar arbeitsamer Helfer.



von Foto Profi

Wachwechsel im Jubiläumsjahr

Nach Abschluss der Jubiläumssession „111 Jahre Blaue Funken“ fand am 23.04.04 die Jahreshauptversammlung der Blauen Funken statt, auf der, wie angekündigt, ein Generationswechsel im Vorstand erfolgte.

Im Bild von links nach rechts:

der neue Schatzmeister Andreas Schumacher; der nunmehr 9. Kommandant und Präsident der Fidelitas Hans-Peter Klein (bisher seit 1989 Geschäftsführer); Adjutant Thomas König (seit 1993), sowie der neue Geschäftsführer Rainer Schubert. Gemeinsam wollen sie das Werk ihrer Vorgänger zum Wohle der Gesellschaft fortführen.

111 Jahre Blaue Funken

Chronologie eines Jubiläums

Gleich am Neujahrstag 2004 setzte das Funkencorps einen besonderen Akzent im Rahmen seiner Jubiläumsfeierlichkeiten, als sich das uniformierte Corps zu einem Gottesdienst im altherwürdigen Mariendom versammelte. Auch den Gottesdienst selbst gestalteten die Mitglieder des Traditionscorps mit und wirkten aktiv mit bei Lesung, Fürbitten, „Predigt“, etc..



Auch musikalisch wurden Akzente gesetzt mit der Gestaltung der Kommunion durch eine eigens zusammengestellte Gesangsformation und den Abschluss durch den Spielmannszug, u. a. mit dem Lied „I will follow him“ aus dem bekannten Film „Sister Act“. Nach dem feierlichen Auszug aus der Kirche durfte natürlich der Salut aus der Funkenkanone als „weltlicher“ Auftakt nicht fehlen. Im Anschluss traf man sich zum gemeinsamen Mittagessen im Vereinslokal „Kolpinghaus“.



Hauptveranstaltung des Jubiläums war der große Festkommers am 3. Januar in der Mittelrhein-Halle. Viele hochrangige Gäste aus Politik, Wirtschaft, aber vor allem aus dem lokalen, regionalen und gar bundesweiten Karnevalsgeschehen waren der Einladung des Vorstandes gefolgt und erlebten einen beeindruckenden Kommers, umrahmt von einem glänzend aufgelegten Andernacher Stadtorchester.



Präsident Manfred Platten zog als Moderator alle Register seines Könnens und konnte einen gelungenen Abriss der vergangenen 111 Jahre darbieten.



Viele Redner unterstrichen den Stellenwert der Blauen Funken und waren voll des Lobes. Ehrenkommandant Heiner Lohner, an diesem Tag selbst auch „Geburtstagskind“ (60. Geburtstag), konnte in der Festrede in seiner bekannt humorigen Art auch den Letzten im Saal faszinieren.

Sicherlich ein Höhepunkt des Abends war der Auftritt des 82-jährigen Jupp Schmitz aus Düsseldorf, der vor über fünfzig Jahren die Musik zum von Paul Förster getexteten Funkenlied komponiert hatte.



Im Rahmen des Jubiläums waren natürlich auch die Prunksitzungen keine gewöhnlichen Sitzungen, sondern boten als „Jubiläumsprunksitzungen“ zwei Tage lang vor ausverkauftem Haus eine wunderbare Mischung aus aktuellen „Funkenstars“ und „Funkengrößen“ vergangener Jahre.

Natürlich standen auch die Nauzenummedaache und die 20. Kinder- und Jugendsitzung ganz im Zeichen des närrischen Jubiläums.



Im Jubiläumsjahr war es natürlich gleich doppelt schön, am Rosenmontag den Verein zu repräsentieren und gleichzeitig dem allseits beliebten Andernacher Prinzenpaar aus den Reihen des Funkencorps zu huldigen.



Nach einer solch erfolgreichen Kampagne fiel es Manfred Platten, obwohl bereits vor einem Jahr angekündigt,

natürlich besonders schwer, Abschied von seinem Amt zu nehmen. In Rahmen einer Jahreshauptversammlung mit Rekordbesuch übergab er am 23. April seine Amtsgeschäfte an den langjährigen Geschäftsführer der Gesellschaft, Hans-Peter Klein. Als nunmehr 9. Präsident und Kommandant hat dieser nun die Aufgabe übernommen, mit seiner Crew das Narrenschiff der Blauen Funken auf Kurs zu halten.



Glänzender Schlusspunkt des Jubiläums sollte am 28. August das Sommernachtsfest des Corps im Schlossgarten werden. Leider war Petrus nicht mit den Funken im Bunde



und schickte reichlich Regen, der die Feierlaune jedoch nicht verderben konnte. Wer gekommen war und trotz teilweise heftigem Dauerregen ausharrte, wurde mit den Platzkonzerten der Musikzüge aller Schwestercorps, des Funkenspielmannszuges und last but not least des Stadtorchesters belohnt.

Unbestrittener Höhepunkt war das musikalisch vom Stadtorchester unter Stadtkapellmeister Bertram Kleis untermalte Feuerwerk vor der malerischen Kulisse der Schlossruine.



Halleluja und Alaaf

..... so begann am 1. Januar 2004 nicht nur für unseren Spielmannszug das neue Jahr, sondern für das ganze Corps der Blauen Funken und alle Freunde und Gönner des Vereins.

Im Andernacher Mariendom wurde mit einer heiligen Messe der Segen und daran anschließend beim Appell mit einem Salut aus der Funkenkanone der Startschuss ins Jubiläumsjahr "111 Jahre Fidelitas 1893 Blaue Funken" gegeben.

Für unseren Spielmannszug im besonderen war es eine Premiere und eine große Ehre und auch Freude, in einer Kirche während eines Gottesdienstes nicht nur einfach zu musizieren, sondern ebenso Teil des Ablaufes der heiligen Messe zu sein. Einzelne Fürbitten und auch Gesang wurden von den Spielleuten vorgetragen, aber die besonderen Höhepunkte waren sicherlich unser musikalischer Beitrag „I will follow him“ und der Ausmarsch mit klingendem Spiel aus dem Mariendom, natürlich alles in Uniform.

Nach

dem Jubiläums-Gottesdienst wurde 2 Tage später der Jubiläums-Festkommers in der Stadthalle zelebriert, im Februar dort auch die Jubiläums-Prunksitzungen abgehalten und im August das Jubiläums-Sommerfest im Schlossgarten gefeiert.

Der Spielmannszug der „Blauen Funken“ hatte zu all diesen

gangenen Jahr. Viele Ständchen zu Geburtstagen, grünen und goldenen Hochzeiten, sowie öffentliche Ver-



Ach ja, so ganz ohne Entspannung geht es auch bei uns nicht ab. Sommerfest und Weihnachtsfeier stehen hoch im Kurs, ebenso unsere jährlichen Ausflüge (auch mit Familienanhang). Im letzten Juli fuhren wir zum Freizeitpark Klotten an der Mosel und im November wieder zum Probenwochenende in die Eifel.



Feierlichkeiten auch jeweils ein besonderes musikalisches Jubiläums-Programm dargeboten.

Natürlich waren dies nicht alle Auftritte und Termine für die Spielleute im ver-

anstaltungen und Umzüge innerhalb und außerhalb von Andernach, waren zu „bewältigen“. Das ging natürlich nicht, wenn nicht nur die Freude am Spiel, sondern auch die wöchentlichen Proben fehlen würden. Vielleicht hätten Sie oder/und Ihre Kinder ebenfalls Spaß an der Sache, sprechen Sie uns doch einfach einmal an.



Offze-Splitter . . .

Wenn der gesamte Hofstaat aus den Reihen einer Unterabteilung eines Karnevalvereins kommt, in diesem Fall aus dem Funkenoffizierscorps „de Offze“, und diese Hofstaatsmitglieder auch noch sonst tragende Rollen in der Gruppe spielen, dann müssen sich die „Rest-Offze“ schon etwas ganz besonderes einfallen lassen, um vor großem Publikum auf den Prunksitzungen der Blauen Funken bestehen zu können. Der beste Weg ist dann der, den Hofstaat einfach mit in den Vortrag einzubauen. Und wenn die Jungs und Mädels nicht wissen was auf sie zukommt, dann macht die Sache noch mehr Spaß.

„We will rock you“, der Song der legendären Pop-Gruppe QUEEN, eignete sich besonders für dieses Spektakel. Mit Motorrad in Bikerklamotten bei fetziger Popmusik rockten die „Rest-Offze“ auf die Bühne und stellten musikalisch „ihren“ Hofstaat einem begeisterten Publikum vor.



Nun, da die Offze wieder vereint sind, wird bereits der Vortrag für die

kommenden Prunksitzungen der Blauen Funken fleißig geübt. Und

dass es eine gute Show wird, dafür ist Ex-Tollität Peter III. der Garant.

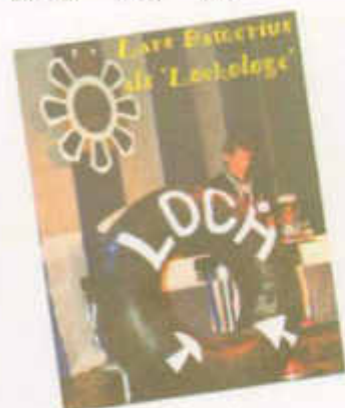
Jugend-Funkengarde

Am 8. Februar 2004, pünktlich um 14.11 Uhr ging es wieder rund im Andernacher Jugendzentrum. Denn zum 20. Mal präsentierte die Jugendfunkengarde zahlreiche kleine Karnevalisten, die ihr Können einmal mehr eindrucksvoll unter Beweis stellten. Mit Alaaf und Ratsch Bumm zog



der Sitzungstross, allen voran der neue Puddel Eva Hermann, die Standarte der Jugendfunkengarde, gefolgt von Spielmannszug und Elferrat, in eine hervorragend geschmückte Halle ein. Zunächst ergriff Präsident und Kommandant Manfred Platten das Wort und wünschte allen Teilnehmern der Sitzung gutes Gelingen und viel Spaß an der Freud'. Bereits zum vierten, aber auch in diesem Falle letzten Mal, übernahm Kindersitzungspräsident Martin Zschiesche die Leitung und forderte Tambourmajor Rolf Koch und seinen Spielmannszug zum Spiel auf. Im Anschluss daran folgten Tänze der

Gruppe „No Name Seven“ und dem Gastverein „7Ups“ aus Brohl, die einen rasanten Cheerleadertanz zeigten. Danach hielt Lars



Damerius wie gewohnt in Reimform einen Vortrag als „Lochologe“, der hervorragend beim Publikum ankam. Nicht weniger als 20 kleine Spanier eroberten dann die Bühne. Hier muss den Trainerinnen der Kinder- und Jugendtanzgruppe der Prinzengarde ein großes Lob ausgesprochen werden, denn so viele Kinder zu trainieren ist sicherlich ein gutes Stück Arbeit. „Ab in den Süden“ war das Motto für Bärbel König, ihre drei Jungs und Freunde. Sie präsentierten hinter einem Bettlaken stehend ihre „singenden Socken“ und sorgten somit für einen lustigen Beitrag. Nun standen zwei tänzerische Darbietungen auf dem Programm: Zum einen unsere Funkchen: Sie traten in bunten Kostümen auf und versprühten Musical-Stimmung im Saal zur Musik von „Saturday Night Fever“.



Zum anderen waren die „Amazonen“ mit einem Gardetanz angereist. Was einem frisch verheirateten Ehepaar in der Hochzeitsnacht passieren kann, fragten sich Alessa und Ramon Röser und stellten die Antwort in einem Sketch dar. Danach war dann wieder Gardetanz angesagt. Zwar war die Tanzgruppe „Kometen“ zu Westernmusik leider nicht so stark besetzt wie in früheren Jahren, doch inzwischen sind wieder einige Mädchen dazu gekommen und man darf gespannt auf ihren diesjährigen Showtanz sein! Auch die Minis begeisterten mit ihrer Showeinlage.



Knapp ein Dutzend kleine Clowns wuselten zur Musik des „Burger Dance“ über die Bühne und begeisterten das Publikum. Bevor es zum Höhepunkt des Nachmittags kam, zeigten Martin Zschiesche und Thomas Klein ihr Können in dem Sketch von „Mr. Bean am Strand“. Und dann war es endlich soweit: Prinz Peter III. und ihre Lieblichkeit Prinzessin Hildegard I. nebst Hofstaat und Gefolge zogen ins Jugendzentrum ein und wurden von ihren kleinen – und großen – Untertanen begeistert empfangen. Zunächst wurden die Aktiven auf der Bühne reichlich mit dem Haus- und Hoforden



des Prinzenpaares ausgezeichnet und anschließend mit dem Sessionsorden des Andernacher Festausschusses. Nach einer kurzen Ansprache des Prinzen lud die Prinzessin alle Gäste zu einer Tanzrunde ein, mit der auch gleichzeitig das große Finale eingeläutet wurde. Abschließend bedankte sich Kindersitzungspräsident Martin Zschiesche – zugleich jüngster Spross des Prinzenpaares – beim Publikum und beendete eine gelungene Sitzung.

Alt-Herren-Corps

Mit einem „herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag“ starteten die Senatoren unseres „AHC“ in das Jubiläumsjahr unserer Gesellschaft. Rüstig, agil und aktiv wie eh und je, eben „mittendrin statt nur dabei“ feierten sie nicht nur „111 Jahre Fidelitas 1893 – Blauen Funken“, sondern gestalteten dieses Fest auch sehr lebendig mit.

So waren auch alle mächtig stolz, dass ihre „Evergreens“, ob zum Festkommers, zum karnevalistischen Dämmerchoppen mit Prinzenbesuch oder aber auch zu den Prunksitzungen einmal mehr musikalische Leckerbissen präsentierten.

Also auch in der Session 2004 Aktivitäten, die den Senatoren des „AHC“ alle Ehre machten.

Fazit: „Freude und Frohsinn im Schoße der Funkenfamilie hält Jung und dynamisch.“

Nicht nur im Vorstand unserer Gesellschaft, sondern auch an der Spitze unserer Senatoren gab es einen Führungswechsel. Nach 11 Jahren Vorsitz stellte unser I. Senator Hans-Josef Betzing sein Amt zur Verfügung. Tatkräftig, ideenreich und mit stetem, uneigennützigem Einsatz diente er seinem „Alt-Herren-Corps.“ Hierfür gilt ihm unser aller Dank. Beim Frühschoppen im Mai, im Vereinslokal Kolpinghaus wählten die Senatoren unseren langjährigen Kommandanten und heutigen Ehrenkommandanten Manfred Platten zu seinem Nachfolger und I. Senator. Wünschen wir ihm an dieser Stelle viel Freude in seinem neuen Amt. Zu diesem Anlass war auch der geschäftsführende Vorstand zugegen. Unser Kommandant Hans-Peter Klein ergriff spontan das Wort, lobte den unermüdbaren Einsatz von Hans Josef und ernannte ihn auf Beschluss des Vorstandes zum Ehrensenator des „AHC“.



Mit langanhaltendem Applaus bedankten sich die Senatoren für diese tolle Geste.

Ein weiterer Höhepunkt, aber bereits ein fester Bestandteil im gesellschaftlichen Leben unserer Senatoren ist der sommerliche Dämmerchoppen mit Ehefrauen und Freunden in unserer Funkenhalle. Und das war für den neuen Chef des „AHC“ der würdige Rahmen, seinem Vorgänger im Namen aller Senatoren nochmals herzlich zu danken und ihm und dem langjährigen Schriftführer des „AHC“.

Karl Peters ein kleines Präsent zu überreichen.

„Unser schönes Rheinland-Pfalz“. Mit diesem Reiseführer können sie nunmehr ihre nähere Heimat neu erobern. Viel Spaß dabei.

Auch beim letzten Höhepunkt im Jubiläumsjahr waren unsere Senatoren wieder sehr aktiv und unterstützten tatkräftig unser Corps beim fulminanten Sommerfest im Schlossgarten.

Ein gelungener Abschluss, der uns allen in unvergessener Erinnerung bleiben wird.

Die Nauzefrauen vom „Kleinen Damenkomitee“



Unsere Blue-Stars als Ägypterinnen mannigfach.
Aber sie stammen fast alle aus Andernach.
Sie sind nicht wegzudenken aus unserer Nauze-Zucht,
immer toll kostümiert – einfach ne Wucht.



Zu Faasenacht sind sie immer da,
unsere Blue-Stars beim Rekrutenzug wie jedes Jahr.
Und jede ist ne Ballerina,
doch heuer sind sie Ägypterinnen verstärkt mit Wolfina und Mannfrieda.



Rassig, knackig und viel Paprika im Blut,
so tanzen Zigeunerinnen beim Nauzenummedaach, super – absolut.
Und immer wieder mit einer neuen Idee,
unsere Nauzegirls vom kleinen Damenkomitee.



Die Präsidentin lud zum Jahresausflug ein,
ei war das lustig; ei war das fein.
Rech an der Ahr war das diesjährige Ziel,
denn dort gibt es guten Wein, dort wird man mobil.
Über den Rotweinwanderweg ging die große Sause.
Und abends fuhr man feucht-fröhlich nach Hause



Im Kölner Hauptbahnhof ist ihre Arbeitsstelle,
hier treten nur eilige Leute über ihre Schwelle.
Der eine muss groß, der andere klein,
die meisten haben es eilig noch obendrein.
Und jeder wird dankbar zahlen, ohne zu klagen,
denn hier hat die Lokusfrau – alias Christa Erbar – alleine das Sagen.



Nach Düsseldorf ging ihre Jahresreise,
von unseren Nauzegirls in ihrer Art und Weise.
Der Besuch der Düsseldorfer Altstadt war topp,
denn Omens standen se all om Kopp.



Zum ersten Mal in der Nauzebütt,
mit einem Vortrag der ihnen erfolgreich geglückt.
Ellsabeth Meyer-Geisen als Computer
und Petra Baumann als armes Luder.

Zum Karneval in Ekeren war man mit von der Partie,
unser kleines Damenkomitee mit der Blau-weißen
Funkenkompanie.

Bei Eis, Schnee und Regen – et war saukalt,
doch alle Funken trotzten der Naturgewalt.
Mit viel Alaaf und Bravour wurde dieser Tag gemeistert,
die Ekerer Bürger waren von uns begeistert.



25 Jahre Wibbelgruppe der Blauen Funken

Die Wibbelgruppe besteht im Jahr 2005 seit 25 Jahren. Im Jahre 1980 fanden sich zwölf gestandene Mannsbilder unter dem Kommando von Spieß Josef König zusammen, um das Wibbeln auch im Corps der Blauen Funken aufleben zu lassen. Seit dieser Zeit hat sich die Wibbelgruppe sehr gewandelt. Nicht nur der Wibbeltanz, sondern auch das Männerballett, das im Jahr 1989 mit dem Can-Can be-

gonnen wurde, gehört seither zum Repertoire. Es wurden hervorragende Schautänze in vielen Variationen aufgeführt:

- 1992 Zillertaler Hochzeitsmarsch
- 1993 Gardetanz
- 1994 Afrikanischer Tanz
- 1995 Marktfräuentanz
- 1996 Nonnentanz
- 1997 Hunnentanz
- 1998 Schlafmützentanz



1999 Tanz der Amazonen
 2000 Bayrischer Tanz
 2001 Westernparodie
 2002 Tanz der Fusztageister
 2003 Minnie-Mäuse und im Jahr 2004 begeisterten sie als stolze Schotten das Publikum. Auch die Leitung der Wibbelgruppe änderte sich im Laufe der 25 Jahre. Nach dem Gründer der Wibbelgruppe, Spieß Josef König, leitete als Nachfolger Spieß Horst Hoffmann die Geschicke der Gruppe. Danach übernahm dann Rainer Niederprüm die Leitung. Als dessen Nachfolger steht die Wibbelgruppe nun bereits seit mehreren Jahren unter der Leitung von Spieß Manfred Erbar. Fit gemacht

für die Schau- und Wibbeltänze werden die Jungs inzwischen von Daniela Wiss. Aber nicht nur Karneval ist die Wibbelgruppe aktiv, sondern auch sonst im Jahr hilft sie mit, wo immer Hilfe im Corps gebraucht wird. Einmal im Jahr treffen sich die Wibbelbrüder mit Kind und Kegel zum Sommerfest der Wibbelgruppe, damit neben der Arbeit auch das gemütliche Zusammensein nicht zu kurz kommt. Gemeinsame Döbkekocheessen und die alljährliche Nikolausfeier runden das Jahr ab. Bis es dann wieder heißt:

Funke tanzt!!!

Gardetanz



Die Anfänge:
 Aller Anfang ist schwer!



Im Laufe der Jahre ...



... wuchsen wir zu einer Gardetanzgruppe, die jedes Jahr auf's Neue die Blau-Weißen Farben schwingvoll auf der Bühne präsentieren. Auch in diesem Jahr freuen wir uns unter der neuen Trainerschaft von Jasmin Günther und Janine Verbücheln unser Können unter Beweis zu stellen.

Schautanz

Von den „funkensprühenden“ Darbietungen der Showtanzgruppe der Blauen Funken konnte man sich auch die letzten Male begeistern lassen.

Mit neuem Zuwachs zeigt sie sich auch dieses Jahr wieder farbenfroh und kreativ unter dem Motto ...

Für Angebote bzgl. Weiterer Auftritte außerhalb der Veranstaltungen der Blauen Funken sind wir immer dankbar.

Sollten wir jetzt auch bei dem ein oder anderen Interesse geweckt haben, seid ihr herzlich willkommen, Einfach mal vorbeischaun!



Ein besonderes Erlebnis...

... hatten die Mitglieder und Freunde der Kanonenbesatzung beim letzten Sommerfest, das wegen des widrigen Wetters in der Funkenhalle stattfand.



Nach der Begrüßung mit Kaffee und Kuchen durfte Ehrengast Horst Zerwas sein Können als angehender Kanonier unter Beweis stellen.



Die Lacher auf ihrer Seite hatten Alfred Korb und Raphael Hermann, als sie in der Verkleidung von Asterix und Obelix den Saal erstürmten und zu lustigen Spielen wie z.B.

- Ring werfen
- Armbrustschießen
- Dilldop drehen

einladen. Wie es sich nach einem anstrengenden „Kampf“ gehört, wurde zum Abendessen ein Spanferkel auf den Tisch gezaubert.



Voller Freude wurde es von den Anwesenden verspeist. In geselliger Runde wurde weitergefeiert, gesungen und gelacht bis in die späten Abendstunden. Um zu beweisen, dass man nicht nur auf der Kanone sitzen kann, traf man sich am 11.09. im Ferienhaus in Schelborn/Eifel. Zur Begrüßung der Schelbornianer zündeten die Kanoniere drei Schuss aus der Funkenkanone, was mit starkem Hundegeball erwidert wurde. Per pedes ging es los zum 5 km entfernten Königsee. Ihn zu umrunden gestaltete sich jedoch schwieriger als angenommen. Alles war zugewachsen: „Mätten wir jetzt nur unsere Kanone dabei!“ Der steile Rückweg ging aber doch einigen Kanonieren gewaltig in die Beine. Zurück im „Kolpingheim Schelborn“ gab es als Stärkung eine Butterstulle und eine Tasse Kaffee. Das Lagerfeuer angezündet, den Spießbraten auf dem Grill, wurden alte und neue Lieder, begleitet von Rolf auf der Gitarre, gesungen bis spät in die Nacht.



Trotz guter Eifelluft und gödter Stimmen wurde das Haus durch Schnarchen und Sägen erschüttert. Ein Duft von Kaffee, der durch die Schlafzimmertüre kroch, ließ keinen mehr im Schlafsack liegen. Der Abschied wurde schließlich mit einem reichhaltigen Frühstück erleichtert.

Rot-Weiße Husaren

Andernacher Karnevalsgesellschaft von 1953



*Liebe
Husarenfamilie,
Freunde und
Gönner!*

Verklungen sind die letzten Weihnachtsgesänge, das „Prosit Neujahr“ klingt uns noch in den Ohren, dennoch erfüllt uns Karnevalisten eine erwartungsvolle Vorfreude auf unsere Zeit „die fünfte Jahreszeit“.

Beginnt sie auch in diesem Jahr sehr früh, so werden wir sie trotzdem gebührend, mit viel Humor und Spaß an der Freude, feiern.

*„Unsere
Andernacher
Faasnacht“.*



Wir haben die vor uns liegende Zeit gründlich vorbereitet und wünschen uns, dass Sie, liebe Närrinnen und Narren, mit uns den Rot-Weißen Husaren gemeinsam mit Frohsinn und Humor die Karnevalszeit genießen.

Ich lade Sie recht herzlich zu unseren Veranstaltungen ein, die in den Prunksitzungen am 15. und 16. Januar 2005 sowie beim Frauenkaffee und Frühstücken ihren Höhepunkt finden werden.

Nun kann ich Ihnen nur noch sagen, dass wir uns auf die kommende Session freuen, und wünschen allen Karnevalisten und vor allem dem Tollitätenpaar aus den Reihen des stolzen Korps der Stadtsoldaten eine tolle, humorvolle und lustige „fünfte Jahreszeit“ im Jahre 2005.

Getreu dem Motto des Husarenkorps

*„Allen Wohl
und niemand Weh“
freu ich mich auf
fröhliche gemeinsame
Stunden*

*und grüße mit
einem dreifach
kräftigen
Annensch Alaaf*

Manfred Schmid

Ihr
Manfred Schmid
Kommandeur der Rot Weißen Husaren

Beim Rekrutenzug sind wir immer mit einer starken Truppe dabei!



Regimentsball 2004



Der Regimentsball der Rot-Weißen Husaren ist immer ein Garant für Jubel, Trubel Heiterkeit. Dies kann man an den strahlenden Gesichtern erkennen.



Prinz Peter III. der klamaukende Offiz' vom Burbächstrand und Kanzler Bernd der Steueremann vom Narrenschiff fühlten sich sichtlich wohl im Kreise unserer Marketenderinnen



Es wurden auch Ehrungen vorgenommen. Unser Oberschirmmeister Heinrich Windorf ist für seine großen Verdienste im Verein durch Kommandeur Manfred Schmid zum Ehrenmitglied der Rot-Weißen Husaren ernannt worden.



und hier ein Teil unserer Aktiven



Aus vergangenen Tagen



Karnevalsgesellschaft Prinzengarde 1896 e.V.



Liebe Närrinnen und Narren, liebe Mitglieder und Freunde der Prinzengarde 1896.

Ich begrüße Sie mit einem „dräimol kräftigen Annenach Alaaf!!!“

Unser traditionsreiches Corps freut sich darauf, mit vielen Freunden, Mitgliedern und Gästen aus nah und fern in dieser närrischen Zeit wieder echte Annenacher Faasenacht zu feiern.

Der neu gewählte Vorstand möchte die Prinzengarde in eine sichere Zukunft führen, ohne aber die Traditionen über Bord zu werfen, die sich in der langen Vereinsgeschichte gebildet haben.

Auf unseren Veranstaltungen, hier seien zum Beispiel unsere Prunksitzungen am 22. und 23. Januar oder auch der Frauenkaffee am 19. Januar 2005 genannt, möchten wir alle Faasenachts-jecke begeistern und das Herz höher schlagen lassen. Die Sorgen des Alltags für einige Zeit vergessen und einfach im Kreise der Prinzengarde feiern, wie es schon seit über hundert Jahren geschieht.

Die Aktiven der Prinzengarde proben und trainieren bereits seit Monaten und bereiten sich intensiv vor, um Ihnen, liebe Freunde und Gäste, viel Kurzweil, Spaß und Freude zu bereiten. Jeder gibt sein Bestes, um alle unsere Gäste närrisch zu unterhalten.

Auf diesem Wege möchte ich mich schon einmal



sehr herzlich bei allen bedanken, die die Prinzengarde 1896 im Jahre 2004 auf verschiedenste Art und Weise unterstützt haben. Ohne den Enthusiasmus vieler Mitglieder, Freunde und Gönner wäre es für die Garde schwer, weiterhin das rheinische Brauchtum zu pflegen und die fünfte Jahreszeit zu dem zu machen, was wir alle seit vielen, vielen Jahren so gerne erleben. Ich wünsche Ihnen allen viel Spaß bis zum Aschermittwoch und grüße Sie nochmals mit einem

„dräimol kräftigen Annenach Alaaf“

Ihr und Euer

Volker Schneider
Kommandeur der
Prinzengarde 1896 Andernach e.V.

Der neue Vorstand der Prinzengarde



v.l.: 2. Geschäftsführer Paul Schmitz, Geschäftsführer Thomas Manstein, Adjutant Roland Koch, Kommandeur Volker Schneider, Tambourmajor Helmut Ansbach, Leiter der Fidelitas Dieter Scharnbach (fehlt auf dem Foto)

Die Regiments- tochter



Prinzengarde aktiv im ganzen Jahr

...von Andernach

Ein Anlass, bei dem die blau-rot-weißen Uniformen der Prinzengarde nicht fehlen durften. So eskortierte man das neue Prinzenpaar auf den Marktplatz, wo die Regentschaft aus



Am 1. Januar formierte sich die Prinzengarde 1896 Andernach e.V. mit ihren Schwesterncorps auf dem historischen Marktplatz der Stadt Andernach, um das Jahr 2004 karnevalistisch zu begrüßen. Alljährlich zieht es dabei zahlreiche uniformierte Gardisten in die Innenstadt. Anschließend marschierte die Gardefamilie zum Biwak in die Mittelrhein-Halle, ehe im Vereinslokal, bei Elke Hermann in der Schlossschänke, der Neujahrstag ausklang.

Pünktlich zum 24. Januar 2004 proklamierte Oberbürgermeister Achim Hütten Prinz Peter III., „der klamaukende Offz' vom Burbachstrand“ und Prinzessin Hildegard I., „die Kinderfee vom Offzestern“, zum Andernacher Tollitätenpaar.

den Reihen der Blauen Funken ins Amt beordert wurde.

Natürlich waren die beiden Prunksitzungen in Andernachs guter Stube, der Mittelrheinhalle, mal wieder ein großes Highlight im karnevalistischen Treiben. Dabei bot das zweitälteste Traditions-corps ein mehrstündiges Programm gespickt mit Vorträgen, Tänzen, Musik und guter Laune, welches die Gäste im bunt geschmückten Saal von den Sitzen riss. Paul Schmitz moderierte gekonnt als Sitzungspräsident.

Am 4. Februar stand im Pfarrsaal Maria Himmelfahrt der Frauenkaffee der Prinzengarde auf dem Programm. Einen Nachmittag lang feierte das weibliche Geschlecht auf seine Art und Weise rheinischen Karneval, ein fester Bestandteil im Veranstaltungskalender der Garde. Ehe die Männerwelt nach dem Finale Einlass erhielt, wurde unter den Damen geschunkelt, gefeiert und gelacht. Bis in die späten Abendstunden klang diese Geselligkeit aus.

Seine Wiederbelebung erlebt seit wenigen Jahren der Regimentsfrühschoppen, bei dem sich die Prinzengarde am 9. Februar auf dem Marktplatz traf. Nachdem Adjutant Paul Schmitz, Spieß Roland Koch jun. und Regimentstochter Melanie Schneider das Corps zum Rapport gebeten hatten, machte man sich geschlossen auf den Weg in den Pfarrsaal Maria Himmelfahrt, wo gesellige Stunden verbracht wurden und manche ihr nimmermüdes Tanzbein schwingen. Wie üblich fand auch der ein oder andere Orden seinen neuen Besitzer.

Die Sitzung am Samstagabend konnte die Besucherzahl aus 2003 deutlich steigern, dies galt es gebührend zu feiern.

Beim Rekrutenzug, dem Rosenmontagszug und dem Karnevalsumzug in Plaidt machte das Garde-Corps eine gute Figur, war mit Standarte, Stabsmusikzug, Langrockgeschwader und Corps zahlenmäßig stets gut vertreten, am stimmungsvollen Ausnahmezustand auf Andernachs Straßen hatte die Prinzengarde gehörigen Anteil. Beim abendlichen Rosenmontagsball in der Mittelrhein-Halle ließ man den närrischen Marathon ausklingen. Leider vergingen die närrischen Tage zu schnell, sodass bei der Karnevalsbeerdigung im Kolpinghaus auf eine unterhaltsame Session angestoßen wurde.

Gleich zweimal musste sich die Prinzengarde zur außerordentlichen Mitgliederversammlung treffen, ehe ein neuer Vorstand delegiert wurde. Die Versammlung erkor Volker Schneider zum neuen Kommandeur sowie Roland Koch jun. zu seinem Adjutanten. Thomas Marstein wurde als Geschäftsführer wiedergewählt.

... bis Berlin

Nach dem Erfolg aus dem Vorjahr ging es Mitte Februar nach Berlin. Über 50 Gardisten sowie der Hofstaat um Gero I. verbrachten ein verlängertes Wochenende in der deutschen Hauptstadt, um dem Berliner Publikum echten Andernacher Karneval zu präsentieren.

Traditionell schloss die Mitgliederversammlung mit dem Gardelied, welches auch in der anstehende Karnevalszeit so oft wie nur möglich erklingen soll.



Die Uniform der Prinzen гарде 1896 Andernach e.V.

Zitat aus der Chronik der Prinzen гарде 1896:

„Seinerzeit fing der Mensch erst beim gedienten Soldaten an. Das bürgerliche Leben wies zuweilen betont soldatische Akzente auf. Der Husar und der Ulan blieb für Generationen das männliche Idol der Mädchen. Zudem lag in Koblenz ein Husaren-Regiment und in Trier ein Ulanen-Regiment.

1895 hatte die damalige Garnison aufgehört zu existieren, weil das letzte in Koblenz stationierte Artillerie-Regiment verlegt wurde.

Also, was lag näher, als dass die Andernacher, schlau wie die Bäckerjungen, sich selbst ihr Militär schufen“

Man wollte wenigstens an Karneval wieder Husaren in der Stadt haben, darum wurden im Jahre 1896 von u.a. Franz „Leutnant“ Hartenfels, Josef Becker, Josef „Chef“ Schumacher im Eifeler Hof die Andernacher Stadthusaren gegründet. Es wurden Uniformen angeschafft und fortan trat man, oftmals gemeinsam mit den Andernacher Stadtsoldaten, beim Karneval in Andernach an. Viele uniformierte Karnevals-Korps haben ihre Uniformen nach Vorbildern ehemaliger Regimenter angefertigt. Preußische Regimenter dienten hier überwiegend, aber nicht ausschließlich als Vorbild.

Bei der Prinzen гарде 1896 Andernach e.V. ist das, wie so vieles, ganz anders. Gerüchten zufolge stammt unsere Uniform von den preußischen Postreitern ab. Weit gefehlt ...

Die Uniform der гарде imitiert keine jemals in der preußischen oder anderen Armee oder im Postwesen vorhandene Uniform. Sie ist so zu sagen eine „Eigenkreation“. Allerdings sind Anleihen an Uniformen verschiedener Epochen feststellbar.

Es gab z. B. niemals rote Dreispitze, wie sie unsere Offiziere tragen. Doch war der Dreispitz, wengleich gewöhnlich eine Variante ohne Federschmuck, dafür aber mit Kokarde, die typisch militärische Kopfbedeckung aller europäischen Heere vom Beginn bis zum Ende des 18. Jahrhunderts.

Der pelzverbrämte Umhang der гарде (wir nennen ihn „Dolman“) erinnert entfernt an die zwischen ca. 1700 und 1914 zur Uniformierung der deutschen Husaren-Regimenter gehörige Pelzjacke (in Deutschland „Pelz“ genannt, in Frankreich als „Pelisse“ bekannt). Die Pelzjacke wurde entweder offen über dem (originalen) „Dolman“ (in Deutschland auch „Attila“ genannt) getragen (enge, kurzschössige Jacke, reich verziert mit

Brustverschnürung und 3-5 Knopfreihen) oder über die linke Schulter gehängt, was nicht nur als modisch galt, sondern im Zweifelsfall im Kampf auch Schwert- oder Säbelhiebe abmildern konnte.

Am Rock (Unwissende sagen auch „Jacke“) sind eigentlich nur die Epauletten mit den Halbmonden militärischen Ursprungs. Sie wurden im 19. Jahrhundert in der preußischen Armee und einer Vielzahl anderer deutscher Armeen als Rangabzeichen für Subalternoffiziere eingeführt. Im Einzelnen: Ohne Stern = Leutnant, 1 Stern = Oberleutnant, 2 Sterne = Hauptmann. Auch das ist bei der Prinzen гарде anders. Der Leutnant trägt einen Stern, der Oberleutnant trägt zwei Sterne und der Rittmeister ist mit drei Sternen geschmückt. Rittmeister im Range eines Majors tragen zusätzlich Bouillonfransen an der Epaulette. Der Rock selbst weist, vielleicht mit Ausnahme der - wenn auch nicht exakt in dieser Form - in der Uniformierung des 18. und frühen 19. Jahrhunderts vorkommenden Rabatten (bei Herren-Uniformen allgemein als Brustlatz bezeichnet) nichts Militärisches auf.

Unsere Farbe Hellblau war zur Zeit des „bunten Rockes“ (also vom Ende des 17. Jahrhunderts bis

1914) eine doch relativ weit verbreitete Uniformfarbe. Es war die typische Farbe des bayrischen Heeres und zeitweise auch des sächsischen Heeres.

In Preußen trugen die Dragoner-Regimenter ab Mitte des 18. Jahrhunderts Röcke in einem relativ hellen Blau. Vorbild für die Prinzen гарде könnte aber auch die Montur des Königlich Preussischen Husaren-Regiments König Wilhelm I. (1. Rheinisches) Nr. 7 gewesen sein, das bis 1918 in Bonn in Garnison war. Zur Uniform dieses Regiments gehörte eine „russisch-blaue“ Attila mit gelber Verschnürung.

Letztendlich ist es aber egal, woher die Uniform der гарде stammt. Noch heute bekämpfen alle uniformierten Gardisten das Muckertum, feiern echte Annenacher Faasenacht und begleiten stolz Sr. Tollität Prinz Karneval im Rosenmontagszug. Alaaf!

Unser Dank geht an Herrn Dr. Gerhard Bauer vom Militärhistorischen Museum in Dresden, der uns bei der Recherche sehr unterstützt hat.

Stabsmusikzug der Prinzengarde



Einen Freundschaftsdienst tat man den befreundeten Spielmanns- und Musikzügen, denen man im Rahmen der Sommerfeste der Schwesterncorps einen Besuch abstattete und Kostproben seines musikalische Repertoire präsentierte. So verbrachte man bei Husaren, Stadtsoldaten und Funken gesellige Stunden.

Anfang Herbst reiste man nach Rübenaach, um dort traditionell beim Kirmesumzug mitzuwirken. Die Rübenaacher veranstalten dort immer parallel zum Michelsmarkt ihre Kirmessause und können sich alljährlich auf die Prinzengarde verlassen.

Wie auch die Bürgerinnen und Bürger der Bäckerjungenstadt Andernach, denen der Stabsmusikzug die Karnevalszeit mit althergebrachten, wie aktuellen Karnevalsliedern verschönern will. Anfang Dezember wird in einem dreitägigen Probenwochenende die Feinabstimmung geleistet, so dass man die Karnevalszeit 2005 zu einem riesigen Stimmungshoch verzaubern kann. Mit ihrem

„Tam“ an der Spitze, mit Trümmelche und dem Gardelied.

Auf ein ereignisreiches Jahr kann der Musikzug der Garde zurückblicken. Zurückblicken auf einen kurzweiligen Sommer mit zahlreichen Auftritten und Ständchen. Zurückblickend aber auch auf eine Karnevals-Session, bei der ihr „Chef“ mit „höheren“ Ämtern bekleidet war. Als Adjutant Sr. Tollität Prinz Peter III. musste Helmut einen karnevalistischen Marathonlauf absolvieren, so dass er selten Zeit für seinen Musikzug fand. Der ließ sich das Fehlen seines „Tams“ nicht anmerken und unterhielt das Volk so gut es nur ging.

Doch auch wenn Helmut Anspach mit seiner Truppe bei den diversen Veranstaltungen aufspielte, konnte der Klangkörper überzeugen. So zum Beispiel bei der Prunksitzung der Garde, als man mit stimmungsvollen Medleys die Mittelrheinhalle bei bester Laune hielt. Ähnlich wusste der Stabsmusikzug auch bei den Frauen der Garde zu unterhalten.

Sie wollten beim Finale gar nicht mehr genug kriegen.

Nach einer, wohl gemerkt kurzen „kreativen Pause“ nach Aschermittwoch, standen bereits Geburtstagsständchen auf dem Fahrplan. Gerne gratulierte der Musikzug mit Trümmelche und Gardelied. Gratulieren wollte die Truppe auch beim Fanfarenchor Edelweiß Weißenthurm, welches im Juni sein 30-jähriges Jubiläum feierte. Im Miesheimer Bürgerhaus sagte die Garde einem langen Weggefährten auf musikalische Weise „Alles Gute“.

Zu den Klängen des Stabsmusikzuges sangen am 9. Juli die Burschen- und Junggesellenvereine von Segendorf. Nicht nur während des Festumzuges, sondern auch später im Festzelt war die Musik der Gardisten sehr beliebt, zum Schunkeln und Tanzen bestens geeignet.

Die Besetzung:

1. Trompete:

Helmut Anspach, Jürgen Rau, Andreas Rau, Thomas Manstein, Marcel Betzem, Sabine Anspach, Stefan Spira, Sabine Stolz, Stefanie Borutha;

2. Trompete:

Manuela Bläser, Yvonne Schneider, Heinz Reich; Posaune: Volker Schneider, Alex Neuss, Norbert Koll;

Paradettrommel:

Markus Manstein, Melanie Schneider, Tina Biebighäuser, Jenni Ahnen, Sarah Daverkausen;

Landsknechttrummel:

Brigitte Rudolph, Regina Rau, Verena Meffert, Mike Durben.

Pauken: Sascha Daverkausen, Thomas Holzer;

Becken: Jürgen Jux

Unser Nachwuchs:

Steven Oberfrank, Daniel Koll, Sarah Koll, Yannic Daverkausen, Julia Manstein, Jennifer Borutha.

Seniorengarde 96

Wir über uns



Die Seniorengarde wurde im Jahre 1996 anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Prinzengarde gegründet und besteht z.Z. aus 24 Aktiven.

Aktivitäten 2004:

01.01.2004

Teilnahme beim Neujahrsmarsch

24.01.2004

Teilnahme an der Prinzenproklamation und dem anschließenden Biwak

31.01. + 01.02.2004

Teilnahme an den beiden Prunksitzungen als Empfangskomitee und Saalordner.

08. Feb. 2004

Teilnahme am Regimentsfrühschoppen

Februar 2004

Renovierung des Prunkwagens in der Wagenbauhalle.

3. März 2004

Teilnahme mit Prunkwagen am Rosenmontagszug

31. Juli 2004

Sommertour der Seniorengarde

Mit dem Zug fuhr man nach Remagen und von dort nach Maysschoß bzw. Altenahr. Die 1. Gruppe wanderte eine Teil des Rotweinwanderweges während die 2. Gruppe im Hotel „Saffenburg“ Mayschoß einkehrten. Am Abend fuhr man mit dem Zug nach Andernach zurück, wo man sich noch einen Absacker gönnte.

Desweiteren trifft man sich jeden 2. Donnerstag im Monat zum Stammtisch in wechselnden Lokalen unserer Heimatstadt.

Frauengruppe der Prinzengarde

Pünktlich am 11. 11. 2003 starteten die Uniformierten und alle aktiven Karnevalisten unseres Corps in die neue Session. Die Prinzengarde, die anderen Corps und die Möhnen haben gemeinsam das Rathaus erstürmt.

Beim Neujahrsmarsch am 01.01.2004 auf dem Marktplatz trafen wir uns alle wieder.

Nach der Proklamation am 24.01.2004 ist die Zeit bis zum Frauencafé am 04.02.2004 wie im Fluge vergangen. Der Pfarrsaal in Maria Himmelfahrt war bis zum letzten Platz besetzt. Der schöne Nachmittag ist mit einem Programm von Hannelore Bermel – in Vertretung von Christa Lehmann – gestaltet worden. Mit etwas Verspätung hat es auch das Prinzenpaar samt Hofstaat noch geschafft, die Kaffeerrunde zu besuchen.

Das Finale mit dem etwas anderen Stabsmusikzug im Bayernlook war beeindruckend.

Auch dieses Jahr unterstützte die Frauengruppe das Corps bei der Fahrt nach Berlin. Es waren drei erlebnisvolle, erfolgreiche und anstrengende Tage.

In Andernach angekommen, blieb nicht mehr viel Zeit zur Erholung, denn am 21.02.2004 traf sich die Frauengruppe im Afrikanerinnenlook beim Rekrutenzug.

Uniformiert ging es am Sonntag in Plaidt und am Rosenmontag in Andernach weiter. Trotz vieler Aktivitäten für den Verein blieb immer noch Zeit für private Feiern, Auftritte und einen Ausflug mit dem Planwagen ins Brohltal.

Das Dreigestirn



der Prinzengarde



Zum Schluss möchten wir noch darauf hinweisen, dass die Frauengruppe sich in lockerer Runde jeden 1. Freitag im Monat im Vereinslokal „Schlossschänke“ in der Hochstraße trifft. Für Fragen, Ideen und Anre-

gungen stehen euch Thea Titze (02632/5368), Hannelore Uumbscheiden (02632/494041) und Nicole Kaminski (02632/987064) gerne zur Verfügung.



Die Sitzungen der Prinzengarde



immer einen Besuch wert!

20 Jahre Kameltreibergruppe „Mach Halla Danka“

Die Gruppe ist aus einer spontanen lustigen Idee entstanden. Sie trifft sich nicht nur zur Fastnachtszeit, sondern setzt sich auch über das ganze Jahr hindurch für wohltätige Zwecke, wie z.B. „Das Sandkastenauffüllen“ in Schulen ein. Auch wurde dem Kindergarten in der Agrippastraße eine Rutsche gespendet. Der Zoo Neuwied erhielt Geld für den Kamel-Futterkauf. Unter anderem wurden auch Spenden für die Caritas zur Kinder-Stadtranderholung getätigt.

Jedes Jahr findet mit dem Langzeitbewohnern der Rhein-Mosel-Fachklinik eine Ausflugsfahrt in den Tierpark nach Klotten sowie ein Besuch des Weihnachtsmarktes in Ahrweiler statt.

Das Stammlokal „zum Hammer“ dient als Treffpunkt für Termine und Besprechungen.

Die runden Geburtstagsfeiern der Mitglieder der Kameltreibergruppe werden durch das Aufführen und vorherigen Proben von Liedern und Tanzdarbietungen zu einem Highlight der jeweiligen Feier.

Die Gruppe ist mittlerweile 35 Mann stark. Schwerdonnerstag, der höchste Feiertag der Gruppe wird mit einem Thekenlanglauf gefeiert. Auch begleiten sie den Rekrutenzug. Am Rosenmontag treffen sich die Kameltreiber am Blumenhaus Marjo, wo man bei Getränken dem bunten Treiben der Fastnachtsjecken und vorbeiziehenden Karnevalswagen zusehen kann.

Zum diesjährigen 20jährigen Jubiläum der Kameltreibergruppe „Mach Halla Danka“ findet eine große Feier statt. Die Kameltreiber wünschen allen Fastnachtsjecken viel Spaß mit einem dreifach Mach Halla Danka !!!



2x 11 Jahre Suzuki-Team

Seit 1982 sind die Motorradfahrer und Hobbyfußballer des Freizeitsportvereins Suzuki Team Andernach 1980 e. V. aktiv im Andernacher Karneval vertreten. In der Festausschuhhalle wird zum 22. Male ein Prunkwagen für den Rosenmontagszug gebaut.



Agrarhandel

Johann Schmidgen

- ◆ Getreide – Dünger – Futtermittel – Pflanzenschutz
- ◆ Heizöl – Diesel – Feste Brennstoffe
- ◆ Transporte

Kirchstraße 4 · 56653 Wassenach · Telefon 0 26 36 / 22 32
Privat: Andernach-Kell · Telefon 0 26 36 / 28 10



Möhnenverein Kell

Liebe Närrinnen und Narren,

nun ist es wieder soweit: Die fünfte Jahreszeit hält wieder alle Karnevalisten in Schwung.

Nutzen Sie die kurze Zeit, denn am Aschermittwoch ist alles vorbei.

Wir, die Keller Möhnen, bemühen uns mit viel Humor und guter Laune, den Frohsinn in allen Herzen zu verbreiten.

Pünktlich zum Karnevalsauftakt läuten wir die fünfte Jahreszeit mit einem programmreichen Abend und einer großen Verlosung ein.

Mathilde Nachtsheim und Ulla Klesing wurden vom Bezirksvorsitzenden des RKK, Willi Wagner, für langjährige Verdienste im Karneval geehrt.

Mathilde Nachtsheim erhielt für 50 Jahre Mitgliedschaft im Möhnenelferrat die RKK-Verdienstnadel in Gold.

Die silberne RKK-Verdienstnadel erhielt für 25 Jahre Mitgliedschaft, Ulla Klesing.

Mit dieser Ehrung soll die Förderung und Erhaltung des rheinischen Brauchtums gewürdigt werden.

Deshalb, habt Spaß an der Freud und feiert mit uns die fünfte Jahreszeit.

Mit dreimal Kell Alaaf die Keller Möhnen



"Dotz und Dötzche"
Norbert Keuler und Egon Kulmus



Zu folgenden närrischen Terminen laden wir alle herzlich ein:

Prunksitzung am 08.01.2005
um 19:11 Uhr im Bürgerhaus Kell

Möhnenkaffee am 03.02.2005
um 15:11 Uhr im Bürgerhaus Kell.



Tanzgruppe der Möhnen (Zittertanz)



Tanzpaar Sarah Rothast u. Thomas Kohlaas

Karnevalsgesellschaft Kornblumenblau Eich e.V.



War er in den letzten Jahren nur mäßig besucht, so freute man sich im vergangenen Jahr über ein vollbesetztes Bürgerhaus. Dies lag unter anderem an dem großen Interesse der Eicher Jugend, die erstmalig in so hoher Zahl teilnahm.

Es zeigte sich, dass auch ein „traditioneller“ Kostümball durchaus in der Lage ist, die Jugend zu begeistern.

Zum kurzweiligen Programm gehörten einige Höhepunkte aus den beiden Sitzungen und der Besuch des Andernacher Prinzenpaares. Dieses sorgte aufgrund seines sympathischen und stimmungsgeladenen Auftritts für Bombenstimmung im Bürgerhaus.

Kaum Zeit zum Durchatmen haben die Aktiven der KG Eich. Zum 3. Mal wurde in Zusammenarbeit mit drei weiteren Ortsvereinen die Kirmes ausgerichtet.

Vorfreude und Engagement geladene Zeit für die Eicher Jecken. Wie in den vergangenen Jahren wird der Veranstaltungsreigen durch die beiden



Der Höhepunkt in der diesjährigen Session wird sicherlich wieder der Veilchendienstagszug durch Eich werden. Wenn man sich an den Umzug 2003 erinnert, dann erwartet uns auch in diesem Jahr ein farbenfroher Reigen von Karnevalisten. Wenn dann auch Petrus es gut mit uns meint,

Termine der Karnevalssession 2005 auf einen Blick

1. Große Prunksitzung
Bürgerhaus Eich
Samstag, 15.01.2005

2. Große Prunksitzung
Bürgerhaus Eich
Sonntag, 16.01.2005

Kostümball
Bürgerhaus Eich
Samstag, 05.02.2005

Veilchendienstagszug
Dorf
Dienstag, 08.02.2005

waren 88 Tage voller Arbeit und Mühe nicht vergebens. Die Karnevalsgesellschaft Kornblumenblau Eich freut sich auf viele Besucher aus nah und fern.

Bis dahin ...

Eich Alaaf!

Mit einem Sumoringer-Wettbewerb weckte man abermals das Interesse der Eicher Bevölkerung, woraufhin das Festzelt in der Wiese am Samstagabend bis auf den letzten Platz besetzt war.

Des Weiteren sorgten Live-Musik, Bierbrunnen und Fahrgeschäfte für eine rundum gelungene Kirmes.

Nun aber kommt „Sie“: die wohl kürzeste fünfte Jahreszeit seit langem! Mit nur 88 Tagen, vom 11.11.2004 bis zum 08.02.2005, ist es eine eng bemessene, aber mit

Prunksitzungen eröffnet. Hierfür stehen schon viele Akteure zur Verfügung, so dass man neben den exzellenten Tanzdarbietungen, auch wieder auf gelungene Bütenreden und Musikdarbietungen hoffen kann.

Ein weiterer Termin in der kommenden Session ist der Kostümball an Karnevalsamstag.



Möhnenverein Eich 1948



Kartenvorverkauf
für den
Möhnenkaffee an
Schwerdonnerstag:
8. Januar 2005,
Bürgerhaus Eich

„Nä, wat wor dat widdar schön“

Gerne blicken die Eicher Möhnen auf eine erfolgreiche Session 2003/2004 zurück. Man war sich einig, der im Mai 2003 neu gewählte Möhnenvorstand hatte seine Sache wirklich gut gemacht.

Schon der Karnevalsauftakt im November 2003 war ein voller Erfolg. Verschiedene Programmpunkte sorgten für eine Superstimmung im voll besetzten Saal des Gasthauses Lenzgen. Man feierte vom frühen Nachmittag bis in die Nacht. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Die Feuer- taufe des neuen Vorstandes war somit bestanden.

Das absolute Highlight war der Möhnenkaffee an Schwerdonnerstag. „Mir sîn die Möhne von Eich“, schallte es pünktlich um 15.11 Uhr durch das ausverkaufte Bürgerhaus, und das war der Beginn einer ereignisreichen Veranstaltung. Ein Höhepunkt folgte dem anderen. Gelungene Vorträge strapazierten die Lachmuskeln, gekonnte



Nachwuchsballett der KG Kornblumenblau

Tanzdarbietungen brachten den Saal zum Kochen und der Besuch des Andernacher Prinzenpaares samt Hofstaat trug seinen Teil zum Gelingen der Veranstaltung bei. Katja Hilt führte humorvoll durch ein buntes Programm, welches bis in die Abendstunden dauerte. Unser schönes rheinisches Brauchtum wurde im Anschluss daran fröhlich weiter gefeiert. Die letzten Möhnen fanden erst weit nach Mitternacht den Weg nach Hause.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den Vorstand der KG Kornblumenblau Eich, der den Möhnen vor-

während und nach den Veranstaltungen stets tatkräftig zur Seite stand. Im Juni des vergangenen Jahres stand dann eine vierstündige Wanderung durch den Andernacher Stadtwald auf dem Programm. Trotz des schlechten Wetters zu Beginn der Route ließ man sich die gute Laune nicht verderben und wurde dafür später mit Sonne und blauem Himmel belohnt. Unterwegs erwartete die Teilnehmer eine kleine Überraschung in Form von Kaffee und Kuchen.

3 x Eich Alaaf

Euer Möhnenvorstand



Für Nachwuchs ist gesorgt,
Mini-Möhnen Sarah, Louisa, Antonia



Die Hutparade war ein toller Erfolg.



Das Männerballett, stets fester Bestandteil des Möhnenkaffees.

MKK Miesenheim Karneval Komitee 1985 e.V.



Liebe Närrinnen und Narren,
liebe Freunde und Gönner
des Missemer Karnevals!

Als Präsident des Miesheimer Karneval Komitee 1985 e.V. möchte ich Sie an dieser Stelle, auch im Namen des gesamten Vorstands, herzlich begrüßen.

Die närrische Session steht wieder im Vordergrund des Veranstaltungskalenders. Das MKK hat wieder viele Termine angesetzt, um fröhlich und ausgiebig den rheinischen Karneval in Miesenheim zu feiern. Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Veranstaltungen recht zahlreich besuchen.

Ich darf Ihnen viel Spaß für die närrische Zeit, besonders für unseren großen Karnevalsumzug in Miesenheim wünschen. Allen Mitstreitern in der Vorbereitung des Karnevals-

umzuges ein Dank für die Mitarbeit. Ebenso bedanken möchte ich mich bei allen Sponsoren, den Firmen und den Miesenheimer Bürgern, ohne deren Unterstützung die Durchführung eines Umzuges in unserem schönen Miesenheim nicht möglich wäre.

Ich wünsche allen Zuschauern, allen Zugteilnehmern und unserem stolzen Prinzenpaar mit Hofstaat einen tollen Karnevalsumzug durch Missemer!!

Es grüßt mit einem
dreifach Missemer Alaaf

Euer
Bernd Söninger
Präsident

Termine 2005

Großer Prinzenball im Bürgerhaus
22. Januar 2005, 20.11 Uhr

Karnevalistischer Frühschoppen,
Gasthaus zur alten Post
30. Januar 2005, 11.11 Uhr

Großer Karnevalsumzug mit anschließendem Karnevalsball im Bürgerhaus
06. Februar 2005, 14.11 Uhr

An allen Karnevalstagen buntes Treiben in allen Gaststätten

Karnevalsbeerdigung auf Missemer Art, Gasthaus zur alten Post
09. Februar 2005, 20.11 Uhr



Kanzler Thomas
der lachende Jack vom Anleitsack

Prinz Wolfgang I
der Silberpfeil vom Mittelrhein

Prinzessin Marina
die kleine Madel von der Lieh

Mundschenk Jürgen
et Botterblümche vom Wickelstück

Schatzmeister Markus
der kasse Hahn vom Weinandsack

Zote Jessica
die flinke Sahle vom Stellenwerk

Hofdame Verena
von der blinten Pille zur silbarnen Spritze

Hofdame Sabine
der blande Fuchs von der Eckertshohl

Page Pascal

Hofnarr Thorsten
der Bayernläzi vom Nettestrand

Page Marcel

Der Missemer Hofstaat



Miesenheimer Möhnenverein e.V.

Endlich ist es wieder soweit,
die Missemer Möhne,
„vom Nettestrand“
für die neue Karnevalssession bereit.

Die karnevalstlose Zeit ist nun vorbei. Alle Narren und selbstverständlich auch die Missemer Möhne mit ihrem neuen Vorstand und der Obermöhn Ellen I. vom Nettestrand, Seniorenfee vom Blumenland (Ellen Berschel) sind gerüstet um die närrische Jahreszeit gebührend zu feiern.

Rückblickend, auf das vergangene Jahr können die Möhnen vom Nettestrand auf einige herrliche Aktivitäten zurück schauen.

Höhepunkt des vergangenen Jahres war der Schwerdonnerstag im vollbesetzten Bürgerhaus zu Miesenheim. Die Möhnen konnten das Missemer Prinzenpaar begrüßen. Ebenfalls machte das Prinzenpaar aus Andernach den Möhnen seine Aufwartung. Schlag auf Schlag, ging es durchs Programm, ein Highlight folgte dem anderen und die Stimmung im Bürgerhaus war grandios. Nachdem die Präsidentin Marianne Seuser das mehrstündige Programm beendete, wurde noch lange und ausgiebig gefeiert.

Mit einer buntgeschmückten Kutsche an den Karnevalsumzügen in Saffig und Plaidt nahm der Vorstand der Möhnen mit viel Alaaf und Superstimmung teil.

Am 28.04.2004 fand die Jahreshauptversammlung der Miesenheimer Möhnen statt. Sie wählten ihren neuen Vorstand.

Eine der hervorragenden Aktivitäten der Möhnen vom Nettestrand war das Sommerfest, welches bei tollem Wetter im Schwimmbad stattfand und der Vorstand bestens für das leibliche Wohl der Mitglieder sorgte.

Der traditionelle Ausflug führte in diesem Jahr unter großer Beteiligung der Mitglieder per Bus nach Neuwied und mit dem Schiff weiter nach Linz und das bei traumhaftem Spätsommerwetter. Der krönende Abschluss mit musikalischer Begleitung endete am frühen Morgen, bei Theo und Sabine. Ja, wenn Missemer Engel reisen, ist die Stimmung groß.

„Die Möhnen vom Nettestrand“
Möhnenverein Miesenheim e.V.



Auch Schwerdonnerstag 2005 wird für die Möhnen vom Nettestrand und ihrer Obermöhn Ellen I. ein großer Festtag sein, den die Möhnen mit einem tollen Programm im Bürgerhaus feiern werden.

Höhepunkt des Session 2005 ist am Fastnachsonntag der Karnevalsumzug durch Miesenheim auf den sich die Möhnen besonders freuen, denn nach 11 Jahren präsentiert der Verein wieder eine Obermöhn auf dem Wagen.

Wir freuen uns auf viele Gäste aus nah und fern.

Es grüßt Euch der Vorstand sowie die Obermöhn Ellen I. von Nettestrand, Seniorenfee vom Blumenland,

mit einem
dreifach
Missemer
Alaaf



Namedyer Karnevalsgesellschaft



Die Namedyer Karnevalsgesellschaft ist der Meinung:
Ohne Lachen lässt sich nicht leben.

Lachen ist gesund. Du hast Lachen nötig Humor ist gesund
Ob Du an diese Seite deiner Gesundheit wohl genug denkst?
Durch deine ganzen Sorgen machst du dir Falten in dein Herz,
und schnell hast du dann auch Falten im Gesicht.
Lachen befreit. Humor entspannt.
Lachen kann dich erlösen vom falschen Ernst.
Lachen ist die beste Kosmetik fürs Äußere und die beste Medizin fürs Innere.
Regelmäßig die Lachmuskeln betätigen-das ist gut für die Verdauung,
der Appetit kommt in Gang, und der Blutdruck bleibt stabil.

Humor gibt dir ein Gespür für die Dinge, wie sie sich zueinander verhalten
und wie viel Gewicht ihnen zukommt.
Lachen und Humor wirken sich aus, nicht nur auf deinen Stoffwechsel,
sondern auch auf deine Umgebung.

Lachen und Humor entlasten.
Sie verringern Spannungen und Tränen.
Sie befreien vom erdrückenden Ernst der bleiern Probleme,
von der erstickenden Luft des Alltags.
Lachen und Humor – das beste Mittel gegen Vergiftung von Geist und Herz.
Lachen und Humor machen den Weg. Frei zu ungeahnter Lebensfreude.

Was ist ein verlorener Tag?
Ein Tag, an dem du nicht gelacht hast!

Phil Bosmans

Besucht uns in Namedy:

Zur großen Kappensitzung der NKG
22.01.2005, 19.11 Uhr
in Namdes Schulsporthalle

Zur Kindersitzung mit Pummelchen
Sonntag, 23.01.2005 ab 15 Uhr
in Namdes Schulsporthalle

Möhnensitzung der Steckenpferdmöhen
03.02.2005, 14.11 Uhr
in Namdes Schulsporthalle

Alaaf

Närrische Olympiade bei den Steckenpferdmöhen Namedy

Unter dem Motto „Närrische Olympiade“ möchten wir Sie am
Schwerdonnerstag, 03. Febr. 2005
ab 14.11 Uhr in der Schulsport-
halle Namedy, Malmedyer Weg,
begrüßen.

Es erwartet Sie ein Närrisch-Olym-
pisches Programm der Superlative

mit bekannten Büttenassen,
tollen Tanzgruppen und sonstigen
Überraschungen.

Der Kartenvorverkauf ist am Sams-
tag, 15. Januar 2005 ab 14.00 Uhr
im Landgasthaus Namedyer Hof.

Unser besonderer Dank gilt unse-

rer Ex-Obermöhn Jutta Meurer, die
uns seit unserer Gründung in her-
vorragender Weise geführt hat.
Auf der Möhnensitzung 2004 wur-
de sie auf eigenen Wunsch in den
Möhen „Un-Ruhestand“ verab-
schiedet. An der Spitze der Ste-
ckenpferdmöhen stehen jetzt Anja
Kerp und Jessika Montermann.

Aber was wären wir ohne unseren
Nachwuchs. Unsere Möhenkinder,
kurz KIKAMÖ genannt, üben genau
wie die „Großen“ von Sommer an,
damit auch sie auf der Möhen-
sitzung einen fantastischen Tanz
vorführen können.

Sie sehen, auch unser Nachwuchs
liegt in den Startlöchern und freut
sich mit uns, Sie am Schwerdon-
nerstag, 03. Februar 2005, auf der
Möhnensitzung begrüßen zu
dürfen.

Ihre
Steckenpferdmöhen
Namedy





Herrensitzungsgilde Andernach



„Heut
losse
mir
die Sau
raus...“

Achtung
NEUER TERMIN:

Freitag, 4. 2. 2005

Hallo Männer,
zum ersten Mal findet die Herrensitzung auf vielfachen Wunsch am Freitag, dem 4.02.2005, in der Mittelrhein-Halle statt.

Es gibt wieder tolle Tänze, Vorträge und mitreißende Musik und als Höhepunkt der alljährliche Prinzenbesuch.

Ab 19.11 Uhr wird zum Einlass geblasen und mit unserem

Auch in diesem Jahr beinhaltet die Eintrittskarte eine Gewinnnummer.

„Attacke Günni“

Wie in jedem Jahr wird sich das Team um Bernhard Ruf um das leibliche Wohl kümmern.

geht's rund.

Auf geht's zur Herrensitzung am „Faasenacht-Freidaach“.



Kartenvorverkauf:

Parkhotel am Schänzchen

Konrad-Adenauer-Allee

Telefon 02632/920-500

Gasthaus „Annenache Tön“

Hochstraße, Tel. 0160/91734185



Sie fahren mit Ihrem Kraftfahrzeug auf dem Weg zur Herrensitzung hinter diesem Fahrrad?

Dürfen Sie überholen?

Ja

Nein

Bringen Sie sie als Nummerngirl mit!

Terminplan 2005

Freitag, 07.01.2005

Polterabend
20.11 Uhr
Pfarrsaal St. Stephan,
Nach besonderer Einladung

Samstag, 08.01.2005

Prinzenproklamation
14.30 Uhr Marktplatz

Biwak Prinzengarde
15.11 Schloßschänke

1. Prunksitzung
Stadtsoldaten
19.00 Uhr Mittelrhein-Halle

Regimentsball
Rot-Weiße Husaren
19.11 Uhr Andernacher Hof

Fest in Blau
20.11 Uhr Kolpinghaus

Sonntag, 09.01.2005

2. Prunksitzung
Stadtsoldaten
16.00 Uhr Mittelrhein-Halle

Mittwoch, 12.01.2005

Dämmerschoppen
Alt Herren Korps
Blaue Funken
18.00 Uhr Kolpinghaus
Nach besonderer Einladung

Donnerstag, 13.01.2005

Frauenkaffee Stadtsoldaten
15.11 Uhr
Thomas Becket Haus

Freitag, 14.01.2005

Offener Kanal
„De Prinz kütt“
20.11 Uhr Offener Kanal
nach besonderer Einladung

Samstag, 15.01.2005

1. Prunksitzung
Rot-Weiße Husaren
19.11 Uhr Mittelrhein-Halle

Biwak Stadtsoldaten
20.11 Uhr Rheinecker Hof

Sonntag, 16.01.2005

Regimentsfrüschoppen
Prinzengarde
11.11 Uhr
Pfarrsaal Maria Himmelfahrt

2. Prunksitzung
Rot-Weiße Husaren
16.11 Uhr Mittelrhein-Halle

Mittwoch, 19.01.2005

Frauenkaffee Prinzengarde
14.11 Uhr
Pfarrsaal Maria Himmelfahrt

Donnerstag, 20.01.2005

Frauenkaffee
Rot-Weiße Husaren
15.11 Taubentränke

Samstag, 22.01.2005

1. Prunksitzung Prinzengarde
19.11 Uhr Mittelrhein-Halle

Sonntag, 23.01.2005

Früschoppen
Rot-Weiße Husaren
11.11 Taubentränke

Kindersitzung Blaue Funken
14.11 Uhr Jugendzentrum

2. Prunksitzung Prinzengarde
16.11 Uhr Mittelrhein-Halle

Dienstag, 25.01.2005

Prunk-Sitzung
Ewig Junge Möhnen
15.11 Uhr Mittelrhein-Halle

Freitag, 28.01.2005

Richtfest Wagenbauer
18.11 Uhr
Festausschuß-Halle
Nach besonderer Einladung

Samstag, 29.01.2005

Lumpenball
II. Kompanie Stadtsoldaten
19.00 Uhr
Festhalle Dünchem
1. Prunksitzung
Blaue Funken
19.11 Uhr Mittelrhein-Halle

Sonntag, 30.01.2005

„Langer Sonntag“
Stadtsoldaten
08.30 Uhr Friedhofsbesuch
09.30 Uhr Hl. Messe
in St. Albert
10.30 Uhr Früschoppen
Thomas Becket Haus

2. Prunksitzung
Blaue Funken
16.11 Uhr Mittelrhein-Halle

Montag, 31.01.2005

1. Nauzenummedach
15.11 Uhr Mittelrhein-Halle

Dienstag, 01.02.2005

2. Nauzenummedach
15.11 Uhr Mittelrhein-Halle

Donnerstag, 03.02.2005

Erstürmung Krahenberg-
Kaserne
07.30 Uhr Krahenberg-
Kaserne
Nach besonderer Einladung

Liebesmahl
11.11 Uhr Mittelrhein-Halle
Nach besonderer Einladung

Möhnenumzug
18.00 Uhr
Treffpunkt Marktplatz

Prinzenfete
19.11 Uhr Mittelrhein-Halle

Freitag, 04.02.2005

Kinderkarneval der Prinzen-
garde, Stadtsoldaten, Rot-
Weiße Husaren, Ewig Junge
Möhnen 14.11 Uhr Ju-
gendzentrum

Herrensitzung
19.11 Uhr Mittelrhein-Halle

Samstag, 05.02.2005

Rekrutenzug
13.30 Uhr Treffen
Schützenhof Stadionstraße
15.11 Uhr Abmarsch
Richtung Marktplatz

Sonntag, 06.02.2005

Prinzenessen
11.11 Uhr Mittelrhein-Halle
Nach besonderer Einladung

14.11 Uhr Umzug
im Stadtteil Miesenheim

Montag, 07.02.2005

Salutschießen der Blauen
Funken
11.11 Uhr Rheinanlagen

Rosenmontagszug

13.11 Uhr Aufstellen der
Teilnehmer im Schillerring
14.11 Uhr Abmarsch Rich-
tung Marktplatz

Rosenmontagsball
17.00 Uhr Mittelrhein-Halle

Dienstag, 08.02.2005

14.11 Uhr Umzug
im Stadtteil Eich

Gemeinsamer Ausklang
20.11 Uhr Kolpinghaus

Mittwoch, 09.02.2005

Heringessen Prinzengarde
18.00 Uhr Schlossschänke
Heringessen
Rot-Weiße Husaren
18.30 Uhr Taubentränke



Ihr Partner für die Gastronomie

Getränke-Fachgroßhandel

A. ROTH

GmbH & CO. KG

56218 Mülheim-Kärlich

Industriestraße 54

Telefon 02630 - 932 0 Telefax 02630 - 932 173



NETTE Edel Pils